

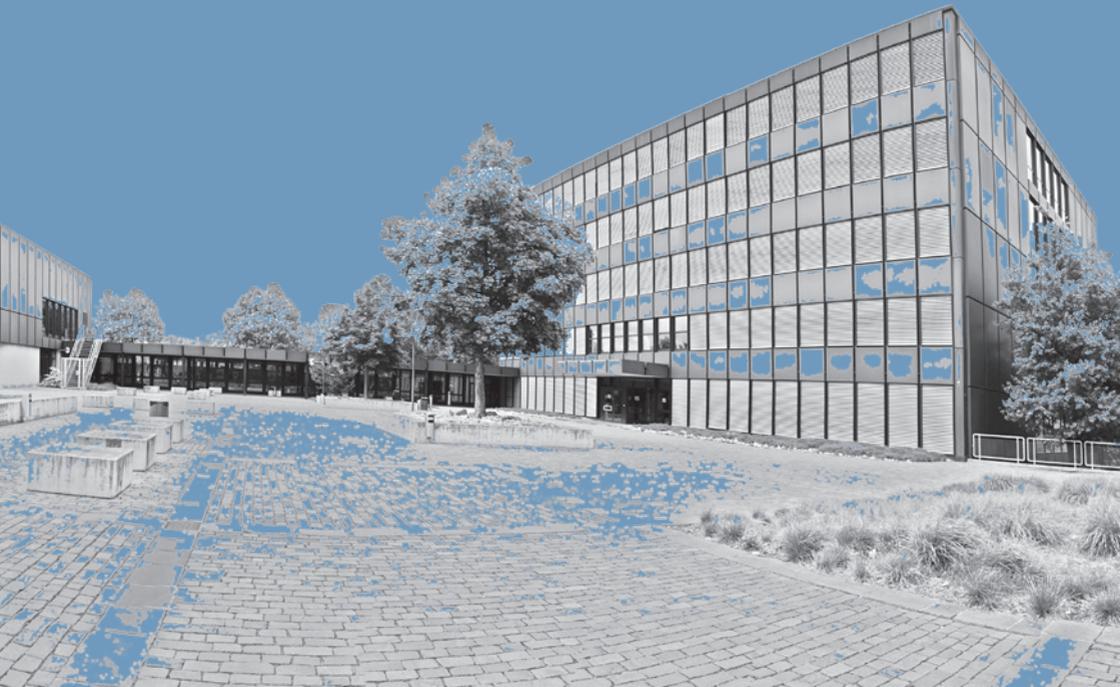


Berufsfachschule Langenthal
Bildungszentrum Langenthal

167. Jahresbericht 2019/2020

Berufsfachschule Langenthal

Bildungszentrum Langenthal



Inhaltsverzeichnis

bfsI	Kapitel 1
Vorwort des Rektors	2
Behörden und Organe der Schule	5
Personelles	8
Rückblick bfsI	17
Schulinterne Lehrerinnen- und Lehrerfortbildung	20
Intergrative Fördermassnahmen – IFM	22
Prävention	23

Grund- und Weiterbildung	Kapitel 2
Abteilung Höhere Berufsbildung	25
Abteilung Gesundheit – Gewerbe – Technik	26
Berufsgruppe Gesundheit	27
Berufsgruppe Gewerbe	30
Berufsgruppe Technik	36
Abteilung Kaufmännische Grundbildung	42
Preisverleihung «Beste Vertiefungsarbeit»	45
Qualifikationsverfahren – Resultate der bfsI 2019/20	46

Berufsmaturität	Kapitel 3
Abteilung Berufsmaturität	47

Brückenangebote	Kapitel 4
Abteilung Brückenangebote – BVS und Vorlehre	52

Anhang	
Facts & Figures	58





Flexibilität ist gefragt

Das Erteilen von gutem Unterricht gehört nach wie vor zur wichtigsten Aufgabe der Berufsfachschule Langenthal. Entsprechend richtet sich der Fokus unserer Tätigkeit auf die stete Aktualisierung der Inhalte, der methodisch-didaktischen Kompetenzen und der Lernzielorientierung.

In diesem Zusammenhang definiert die Schulleitung anlässlich ihrer Strategiegespräche jeweils zusätzlich zu erreichende Jahresziele. Für das Schuljahr 2019/2020 wurden aussergewöhnlich viele Ziele festgelegt. Man war überzeugt davon, diese auch tatsächlich zu erreichen, da zu mehreren Themen bereits im Schuljahr 2018/2019 wichtige Vorarbeiten geleistet wurden.

Während des ersten Semesters waren wir auf Kurs. Die terminlich auf diese Zeit angesetzten Ziele konnten erreicht werden, die anderen befanden sich im vorgesehenen Terminplan. So waren die Vorarbeiten zur Einführung des digitalen Unterrichts per 01.08.2020 sowie die Personalplanung für die schulinterne IT-Koordination und den pädagogisch-didaktischen IT-Support weit fortgeschritten, als am 13. März 2020 aufgrund der aktuellen COVID-19 Pandemie die Schule erstmals in ihrer 167-jährigen Geschichte geschlossen werden musste. Das bedeutete, dass ohne Unterbruch von «Präsenz- auf Fernunterricht» umgestellt wurde. Diese gewaltige Herausforderung für alle Lernenden, Lehrpersonen und Verwaltungsangestellten wurde in beeindruckender Art gemeistert. Die bfsI bereitete sich vor der «Schulschliessung» seit rund zwei Jahren intensiv auf digitalen Unterricht vor. So lagen ein «pädagogisch-didaktisches ICT-Konzept», ein «IT-Nutzungsreglement» und pro Bildungsgang empfohlene Mindestanforderungen an ein persönliches, mobiles Gerät für den Unterricht an der bfsI (BYOD) vor. Unsere Mitarbeitenden nutzten zudem seit mehreren Jahren die Möglichkeit, schulinterne Weiterbildungsangebote zum Thema «Bring your own device, BYOD» zu besuchen. Dank dieser Vorbereitungen gelang der sofortige Wechsel vom Präsenz- zum Fernunterricht gut. Zum damaligen Zeitpunkt war aber nicht klar, wie lange Fernunterricht erteilt werden musste. Vorerst wurde mit 6 Wochen gerechnet. Nach Ablauf dieser Frist wurden die Frühlingsferien genutzt, um die Unterrichtsvorbereitungen für das letzte Quartal ebenfalls mit Fernunterricht zu gestalten. Die bereits geplante zweitägige Klausur musste innert Wochenfrist umgeplant werden. Neu standen Themen in Zusammenhang mit digitalem Unterricht im Fokus. Allen Lehrpersonen wurde die Möglichkeit geboten, eventuell vorhandene Defizite im Umgang mit Microsoft-Teams aufzuarbeiten. Die bfsI war somit bestens vorbereitet, um auch das letzte Quartal mit hohem ICT-Standard zu bewältigen. Gespannt wurde jeweils Ende der laufenden Schulwochen die Entwicklung der COVID-Pandemie verfolgt.

Flexibilität wurde gefordert!

Lernende, Lehrpersonen, Verwaltungs- und Hausdienstmitarbeitende fanden sich mit der Tatsache ab, dass eine mittelfristige Planung unmöglich geworden war. Zweimal wurden alle Lernenden zur Qualität des Distanzunterrichts an der bfsI befragt. Beide Umfragen belegten, dass sie mit der Qualität des Unterrichts zufrieden waren.

Regelmässig mussten aber die angestrebten Ziele der Schule revidiert werden. So wurde vorerst die Sprachwoche «Linguissima 2020» gestrichen. Der erstmals geplanten Wirtschaftswoche bzI 2020 blühte dasselbe Schicksal. Schliesslich wurden fast alle Qualifikationsverfahren (Lehrabschlussprüfungen, Berufsmaturitätsprüfungen) abgesagt. Dies stellte für die Lernenden, die verantwortlichen Lehrpersonen und für das Verwaltungspersonal nicht etwa eine Erleichterung, sondern eine äusserst schwierige Situation dar. Zahlreiche offenen Fragen musste abgeklärt und beantwortet werden. Letztendlich musste das Schuljahr auch noch ohne Lehrabschlussfeiern abgeschlossen werden.

Die Lernenden erlebten dadurch einen Berufserfolg ohne die gewohnte und erwartete Würdigung. Ein ganz aussergewöhnliches Schuljahr nahm mit dieser traurigen Situation ein Ende.

Trotz dieser belastenden Situationen konnten aber bemerkenswerte Fortschritte festgestellt werden. Sowohl Lernende als auch Lehrpersonen machten eine rasante Entwicklung im Bereich «digitaler Unterricht» durch. Die Tatsache, dass plötzlich jede persönliche Weiterbildungsplanung sistiert und der Fokus auf die Digitalisierung gelegt werden musste, hatte zur Folge, dass Fachkompetenz in ICT-Belangen einen gewaltigen Schub erlebte.

Heute sind alle Lernenden und Mitarbeitenden der bfsl bereit, flexibel vom Präsenz- zum Fernunterricht wechseln zu können.

Das 2. Semester des Schuljahrs 2019/2020 bleibt somit nicht nur als unerfreuliches, forderndes und pädagogisch anspruchsvolles Halbjahr in Erinnerung, sondern auch als wahrer «Turbo» im Bereich «digitaler Unterricht».

Dank grosser Flexibilität aller Beteiligten, konnte im Schuljahr 2019/2020 trotzdem das wichtigste Ziel erreicht werden: sehr hohe Erfolgsquoten in allen Qualifikationsverfahren.

Im Namen der Schulleitung bedanke ich mich bei allen Lernenden, Lehrbetrieben und Mitarbeitenden der Berufsfachschule Langenthal für die grossartige Leistung. Wir sind tief beeindruckt von der steten Motivation, der hohen Leistungsbereitschaft und der gewaltigen persönlichen Flexibilität aller Beteiligten und sind überzeugt davon, dass wir auch in Zukunft gemeinsam ausserordentliche Herausforderungen bestens bewältigen werden.

Thomas Zaugg, Rektor

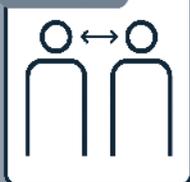
Neues Coronavirus

**SO SCHÜTZEN
WIR UNS.**



An der Berufsfachschule Langenthal gilt:

Abstand halten.



Maske tragen.



Bei Symptomen testen.



Maske tragen, wenn Abstandhalten nicht möglich ist.

Bei Symptomen sofort testen lassen und Klassenlehrperson informieren.

Weiterhin wichtig:



Gründlich Hände waschen.



Hände schütteln vermeiden.



In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.



Zur Rückverfolgung empfehlen wir die SwissCovid-App.



Bei positivem Test: Isolieren.

Bei Kontakt mit positiv getesteter Person: Quarantäne.

Schutzmasken: Im Bedarfsfall können diese bei den Lehrpersonen bezogen werden.

www.bag-coronavirus.ch

bfs | I

Berufsfachschule Langenthal
Bildungszentrum Langenthal

PH/2020/02

Bund

Eidg. Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung

Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI

Hirayama Martina, Staatssekretärin

Widmer Josef, Stv. Direktor

Hübschi Rémy, Leiter Berufs- und Weiterbildung

Kanton

Erziehungsdirektion

Häsler Christine, Regierungsrätin des Kantons Bern

Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA)

Ninck Theo, Vorsteher MBA

Bürki Christian, Vorsteher Abteilung Berufsfachschulen ABS bis 31.12.2019

Grossenbacher Simone, Vorseherin Abteilung Berufsfachschulen ABS ab 01.01.2020

Koller Bettina, Berufsschulinspektorin

bzl-Rat

Althaus Walter, Vertreter WVO

Anderegg Kurt, gymo-Kommission

Dietrich Pascal, gymo-Kommission

D'Ingiandi-Bobst Christine, Präsidium

Flückiger Philipp, Vertreter Industrie/Produktion

Grogg-Meyer Christine, Grossrätin

Lienhart Adrian, Standortvertreter Huttwil

Meyer Christoph, Standortvertreter Niederbipp

Moser Hans, Standortvertreter Herzogenbuchsee

Müller Reto, Grossrat, Stadtpräsident Langenthal

Rufener Thomas, Vertreter Politik und Region Oberaargau

Schüpbach Andreas, Grossrat

Wüthrich Matthias, Standortvertreter Langenthal

Vertreter der Lehrerschaft

Geiser Christoph, Vertreter Lehrpersonen bfsI

Kipfer Martin, Vertreter Lehrpersonen bfsI

Meier Andreas, Vertreter Lehrpersonen gymo

Schulleitungskonferenz

Zaugg Thomas, Rektor

Joss Marcel, Rektor Stv. und Geschäftsführer bzl

Jost Matthias, Abteilungsleiter GGT

Largiadèr Rico, Abteilungsleiter BA

Rüegg Lena, Abteilungsleiterin KG

Schell Marco, Abteilungsleiter BM

Erweiterte Schulleitungskonferenz

Gasser Liselotte, Berufsgruppenleiterin Gesundheit

Graf Hansruedi, Berufsgruppenleiter Technik

Jost Matthias, Berufsgruppenleiter ABU/Sport

Loosli Andres, Berufsgruppenleiter Gewerbe

Fachausschuss Automatiker/-in

Bolliger Gabriel, Berufsbildner Ausbildungszentrum Mittelland
Graf Hansrudolf, BG-Leiter, Fachlehrer bfsI
Hügli Urs, Berufsbildner Bystronic Laser AG
Isenschmied Rolf, Berufsbildner CSL Behring AG
Largiadèr Rico, ABU-Lehrer bfsI
Nussbaum Bruno, UeK VSAS
Pulfer Stefan, Fachlehrer bfsI
Rebecchi Roland, Berufsbildner W. Althaus AG
Riegler Christian, Berufsbildner Mikron Agie Ch. AG
Widmer Simon, FG-Leiter, Fachlehrer bfsI

Fachausschuss Bäcker-Konditor/-in

Cusumano Erik, OdA Kanton Solothurn
Loosli Andres, BG-Leiter, Fachlehrer bfsI
Meier Denise, ABU-Lehrerin bfsI
Muralt Thomas, FG-Leiter, Fachlehrer bfsI
Nyfeler Daniel, OdA Region Oberaargau
Reinhard Andreas, OdA ÜK-Ausbildner
Siegenthaler Martin, OdA Kanton Bern
Wüthrich Franziska, AN-Vertreterin

Fachausschuss Detailhandel

Germann Sabine, Berufsbildnerin Bernina Nähcenter
Herrmann Barbara, Berufsbildnerin Bader AG
Ineichen Barbara, FG-Leiterin, Lehrerin bfsI
Ingold Esther, Berufsbildnerin Ingold-Sport + Mode AG
Rüegg Lena, Abt.leiterin KG, Lehrerin bfsI
Zillig Barbara, Lehrerin bfsI

Fachausschuss Gesundheit

Allemann Ursula, Berufsbildnerin Regionales Wohn- und Pflegeheim St. Niklaus
Ammann-Dillier Erika, Berufsbildnerin Alterszentrum Spycher Roggwil
Gasser Liselotte, FG-Leiterin, Fachlehrerin bfsI
Heger Urs, ABU-Lehrer bfsI
Holzer Judith, Berufsbildnerin Haslibrunnen AG Langenthal
Knecht Marianne, Fachgruppenleiterin FaGe
Mencaccini Pascale, UeK OdA Bern
Nyffenegger Deborah, Koordinatorin ÜK
Schletti Elisabeth, Berufsbildnerin Spitex-Verein Burgdorf-Oberburg
Schüpbach Hert Verena, Berufsbildnerin Spital Emmental Burgdorf
Studer-Wüthrich Doris, Fachgruppenleiterin AGS
Trachsel Ruth, Berufsbildnerin SRO Spital Region Oberaargau AG Langenthal

Fachausschuss Kaufleute

Frei Isabel, Leiterin Sekretariat azm
Gygax Christoph, FG-Leiter, Lehrer bfsI
Stämpfli Barbara, Berufsbildnerin Gfeller + Partner AG
Jaussi Nicole, Berufsbildnerin Lantal Textiles AG
Müller Isabel, Lehrerin bfsI
Rothenbühler Barbara, Geschäftsleiterin IGKG Bern
Rüegg Lena, Abt.leiterin KG, Lehrerin bfsI

Fachausschuss Landtechnik

Arn Stefan, FG-Leiter, Fachlehrer bfl
Ammann Ruedi, Berufsbildner Ammann Schweiz AG
Baumgartner Urs, Berufsbildner Baumgartner Ernst AG
Dürst Robert, Berufsbildner TC Point AG
Jordi Fritz, Vorstand FLMB
Kofmel Christoph, Ausbildungszentrum SMU
Leuzinger Michel, Berufsbildner CPO Ersatzteile AG
Loosli Andres, BG-Leiter, Fachlehrer bfl
Müller Fritz, Berufsbildner Schaffner Terra Tech
Ryser Urs, Prüfungsobmann
Schär Hansruedi, Berufsbildner Schär Landtechnik AG
Seitzinger Renate, ABU-Lehrerin bfl

Fachausschuss Maschinenbau

Graf Hansruedi, BG-Leiter, Fachlehrer bfl
Gus Giancarlo, Berufsbildner Swissmechanic
Herzig Markus, Fachlehrer bfl
Huber Markus, Geschäftsführer Handling Systems HSH AG
Ingold Peter, Fachlehrer bfl
Müller Lars, Berufsbildner Ammann Schweiz AG
Müller Roland, FG-Leiter, Fachlehrer bfl
Pauli David, Berufsbildner Güdel AG
Reinmann Simon, Berufsbildner Bystronic Laser AG
Siegrist Lorenz, Berufsbildner Siegrist CNC-Präzision GmbH
Steiner Maria, ABU-Lehrerin bfl

Fachausschuss Schreiner/-in

Fiechter Ueli, FG-Leiter, Fachlehrer bfl
Glanzmann Werner, OdA Sektion Oberaargau
Hänni Adrian, AN-Vertreter
Ingold Thomas, OdA ÜK-Obmann
Käser Martin, OdA, QV-Chefexperte
Konopka Geert, OdA ÜK
Kupferschmied Heinz, ABU-Lehrer bfl
Loosli Andres, BG-Leiter, Fachlehrer bfl
Schmid Peter, OdA Sektion Oberaargau
Tschaggelar Remo, OdA Sektion Bern

Sekretariat

Dennler-Mönch Susanne, Sekretariatsleiterin
Ingold Vera, Sekretariatsmitarbeiterin bis 31.08.2019
Studer Yvonne, Sekretariatsmitarbeiterin
Tschumi Monika, Sekretariatsmitarbeiterin von 01.10.2019-30.04.2020
Uhlmann Annina, Sekretariatsleiterin Stv.
Widmer Anna, Kauffrau in Ausbildung
Wyss Jana, Sekretariatsmitarbeiterin

Finanzwesen/Liegenschaften

Joss Marcel, Geschäftsführer bzI
Rindlisbacher Heidi, Mitarbeiterin Rechnungswesen
Rindlisbacher Ulrich, Hausdienstleiter
Staub Ursula, Mitarbeiterin bzI Verwaltung

Mensa

SV Restaurant

Dienstjubiläen an der bfsf

Für langjährige Treue zu ihrem Arbeitgeber durften folgende Kolleginnen und Kollegen ein Dienstaltersgeschenk des Kantons Bern in Empfang nehmen:

für 35 Dienstjahre	Urs Heger, Peter Ingold, Werner Sollberger, Alice Wyss
für 30 Dienstjahre	Martin Geiser, Barbara Heimberg, Lukas Jenzer, Beat Kaser, Fritz Nyffenegger, Pasqua Semeraro, Markus Zimmermann
für 25 Dienstjahre	Roland Aerni, Liselotte Gasser, Regula Jordi, Hanspeter Lauper, Béatrice Schütz
für 20 Dienstjahre	Jann Badrutt, Reto Bivetti, Doris Studer, Christine Tapfer, Barbara Zillig
für 15 Dienstjahre	Andres Loosli, Marie-Rose Obrecht, Raphael Singeisen
für 10 Dienstjahre	Martin Gempeler, Nadira Herzog, Barbara Ineichen Marcel Joss, Rico Largiadèr, Sabine Perlasca, Ursula Staub

Die Schulleitung weiss die langjährige Treue ihrer Mitarbeitenden sehr zu schätzen und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.

Neue Mitarbeitende Verwaltung und Dienste

Eintritte

Anna Widmer, wohnhaft in Thörigen, Kauffrau EFZ E-Profil in Ausbildung ab 01. August 2019.



Anna Widmer

Monika Tschumi, wohnhaft in Wangen an der Aare, Sekretariatsmitarbeiterin vom 01. Oktober 2019 bis 30. April 2020.

Thomas Meier, wohnhaft in Huttwil, wurde von SV Restaurant als neuer «Restaurant Manager» für unsere Mensa gewählt. Er tritt seine Stelle am 01. August 2019 an.



Thomas Meier

Wir heissen die neuen Mitarbeitenden herzlich willkommen und freuen uns auf die gute Zusammenarbeit.

Neuer Abteilungsleiter Brückenangebote

Rico Largiadèr wurde von der Schulleitung als neuer Abteilungsleiter Brückenangebote und somit als Nachfolger von Sandro Moret gewählt. Rico Largiadèr trat sein Amt am 01. August 2019 an und nimmt Einsitz in der Schulleitungskonferenz.



Rico Largiadèr

Neuer Fachgruppenleiter Allgemeinbildung

Simon Zurbrügg, Lehrer Allgemeinbildung, trat das Amt am 01. August 2019 an.



Simon Zurbrügg

Neuer Chefexperte Allgemeinbildung

Ebenfalls ab 01. August 2019 leitet Matthias Gruber, Lehrer Allgemeinbildung, als Chefexperte das Qualifikationsverfahren Allgemeinbildung an der bfs.



Matthias Gruber

Neues Präventionsteam

Isabelle Marzano amtet seit dem 01.08.2018 als Fachfrau im Präventionsteam und trat die Nachfolge von Heinrich Abt an.

Ab 01.08.2019 arbeitet Christine Tapfer als Fachfrau im Präventionsteam mit und trat die Nachfolge von Denise Meier an.



Isabelle Marzano



Christine Tapfer

Neue Fachgruppen Brückenangebote

Die Abteilung Brückenangebote führt neu ab dem Schuljahr 2019/2020 Fachgruppen. Diese werden von folgenden Personen geleitet:

- Fachgruppe «BPA»: Martin Geiser
- Fachgruppe «BPI»: Jann Badrutt
- Fachgruppe «Vorlehre»: Anna Riesen
- Fachgruppe «PU»: Samuel Krähenbühl
- Fachgruppe «Sprachen»: Martin Gempeler

Die Schulleitung heisst alle in ihrem Amt herzlich willkommen und wünscht ihnen viel Erfolg.

Austritte

Im Schuljahr 2019/20 verliessen folgende Kolleginnen und Kollegen unser Team:

Bolliger Gabriel, Fachlehrer Automatischer/-in
Breitenberger Alois, Fachlehrer Automatischer/-in
De Iorio Lydia, Fachreferentin Brückenangebote
Düggeli Matthias, Chemie- und Mathematiklehrer BM
Hählen Gerhard, Fachlehrer Maschinenbau
Haueter Therese, Fachreferentin Brückenangebote
Ita Ron, Informatiklehrer
Kammermann Christian, Fachreferent Brückenangebote
Kummer Fabian, Lehrer Brückenangebote
Lehmann Rudolf, Fachreferent Brückenangebote
Obrecht Marie-Rose, Fachlehrerin Gesundheit
Oehrl Michèle, Französischlehrerin BM
Rettenmund Beat, Lehrer Brückenangebote
Stucki Urs, Brückenangebote
Studer Doris, Fachlehrerin Gesundheit
Tobler Marcel, Wirtschaftslehrer KG
Trüssel Ernst, Fachreferent Brückenangebote
Zahnd Michael, Lehrer Brückenangebote

Sandro Moret tritt von seinem Amt als Abteilungsleiter Brückenangebote per 31. Juli 2019 zurück. Er wird in der Abteilung BA weiterhin mit einem vollen Pensum unterrichten.

Vera Ingold arbeitete seit Sommer 2011, zuerst in der Kaufmännischen Berufsschule Langenthal, ab 2014 im Sekretariat der Berufsfachschule Langenthal. Seit 01. Mai 2019 bildet sie sich zur Betriebswirtschafterin HF weiter und reduzierte ihr Arbeitspensum. In Zusammenhang mit ihrer Weiterbildung fand Vera Ingold nun eine neue berufliche Herausforderung, welche ihr Perspektiven eröffnet, um ihr neu erworbenes Fachwissen einsetzen zu können. Sie kündete deshalb ihre Anstellung an der bfsl per Ende August 2019.

Lena Rüegg tritt von ihrem Amt als Abteilungsleiterin kaufmännische Grundbildung KG per 31. Juli 2020 zurück. Sie wird in der Abteilung KG wieder mit einem grösseren Pensum Englisch unterrichten.

Die Schulleitung bedankt sich ganz herzlich für die zum Teil langjährige und gute Zusammenarbeit und wünscht allen in ihrer beruflichen und privaten Tätigkeit weiterhin viel Erfolg.

Pensionierungen

Gerhard Hählen

Nach erfolgreichem Abschluss seiner Lehre als Maschinenmechaniker mit BMS verbrachte Gerhard Hählen einen Sprachaufenthalt in Italien und begann das Studium an der Ingenieurschule Biel, welches er ebenfalls mit Erfolg bestand. Er sammelte Berufserfahrung in der Praxis, erlangte anlässlich eines Englandaufenthaltes das «First Certificate in English» und liess sich in der Folge zum Primarlehrer ausbilden.

Ab 01. August 1994 unterrichtete er an der Berufsfachschule Langenthal Fachunterricht an Klassen des Maschinenbaus und erlangte das Lehrdiplom EHB als Lehrer in Berufskunde. Er wirkte an der bfsI als Pionier anlässlich der Einführung des technischen Englisch- und des Informatikunterrichts im Maschinenbau. Mehrere Jahre lang unterrichtete er auch diese Fächer. Er bildete zudem zahlreiche Lehrpersonen und Lernende der bfsI aus, welche die «European Computer Driving License ECDL» erlangen wollten.

Regelmässig pflegte Gerhard wertvolle Kontakte mit den Lehrbetrieben des Maschinenbaus und initiierte spannende Projekte mit seinen Abschlussklassen. Unvergessen bleibt für uns sein Einsatz anlässlich der jährlich stattfindenden Solarautoprojekte, an welchen die Lernenden ihre Modelle im Einsatz präsentierten.

Gerhard Hählen entschied sich, nach 26-jähriger Berufstätigkeit seinen Ruhestand anzutreten.

Für seine langjährige und wertvolle Unterstützung bedanken wir uns herzlich und wünschen Gerhard alles Gute in seinem neuen Lebensabschnitt.



Gerhard Hählen

Ronald Ita

Ab 01. Juni 2001 arbeitete Ronald Ita an unserer Schule. Als ausgebildeter Maschinenzehner EFZ und Dipl. Informatiktechniker TS mit langjähriger Berufserfahrung brachte er ideale berufliche Voraussetzungen mit, um den damals neuen Beruf «Informatiker/-in EFZ» als Fachgruppenleiter an unserer Schule einzuführen. Er unterrichtete mehrere Module, organisierte die Stoffpläne, rekrutierte Fachlehrpersonen und pflegte regen Kontakt mit allen Lehrbetrieben. Als die Berufsfachschule Langenthal den Unterricht der Informatiker/-innen im Sommer 2011 im Zuge einer kantonalen Berufsschulreform an die GIBB Bern abtreten musste, übernahm Ron den Informatikunterricht an Klassen Fachfrau/Fachmann Gesundheit und amtierte als Berufsgruppenleiter Technik. Er erkundigte sich in mehreren Spitälern und Altersheimen vor Ort, um seinen Unterricht optimal den Bedürfnissen der Praxis anzupassen. Ab 01. August 2017 entwickelte er als hauptverantwortlicher Koordinator das IT-System der Berufsfachschule Langenthal weiter, erstellte ein IT-Konzept und unterrichtete Informatik an Klassen Automatik/-in EFZ. Stets hatte er ein offenes Ohr für sämtliche IT-Anliegen aller Mitarbeitenden und führte zahlreiche Weiterbildungsangebote selbst durch.

Ronald Ita verlässt unsere Schule, um seinen Ruhestand anzutreten. Wir werden seine hohe Fachkompetenz vermissen, wie die stets angenehme Zusammenarbeit. Wir wünschen Ronald Ita viel Zeit, um seine weiteren Projekte erfolgreich verwirklichen zu können und bedanken uns ganz herzlich für seine wertvolle Arbeit an unserer Schule.



Ronald Ita



Marie-Rose Obrecht

Marie-Rose Obrecht

Marie-Rose Obrecht arbeitete mehrere Jahre lang in regionalen Spitälern und Altersheimen als Diplomierte Psychiatriepflegerin und als Pflegefachfrau HF. Während dieser Zeit erlangte sie sehr hohe Fachkompetenz im Pflegebereich. Diese konnte sie als Gemeindegeschwester in Huttwil, als Pflegedienstleiterin im Alterswohnheim Lindenhof in Langenthal und als Leiterin der Bildungsabteilung beim Schweizerischen Roten Kreuz, Sektion Oberaargau, optimal anwenden. Im Jahr 2005 absolvierte sie erfolgreich die Ausbildung zur eidgenössisch diplomierten Erwachsenenbildnerin HF und unterrichtete in der Folge an der Pflegeberufsschule Oberaargau Emmental (pbsoe) an den ersten FaGe Klassen des Kantons Bern. Dabei leistete sie Pionierarbeit indem sie massgeblich an der Entwicklung dieses Berufes beteiligt war. Nach der Schliessung der pbsoe im Sommer 2008 nahm sie ihre Tätigkeit an der Berufsfachschule Langenthal auf. Sie unterrichtete erfolgreich FaGe und FaGe Erwachsene-Klassen. Zwischen 2008 und 2012 war sie zudem Stellvertreterin der Berufsgruppenleitung. Marie-Rose entschied sich, ab 01. August 2020 ihre Arbeitstätigkeit aufzugeben und sich pensionieren zu lassen.

Die Berufsfachschule Langenthal kann von ihrem vorbildlichen Wirken nach wie vor profitieren und bedankt sich für ihre wertvolle Unterstützung und die stets sehr angenehme und zielorientierte Zusammenarbeit.

Wir wünschen Marie-Rose alles Gute und hoffen, dass sie ihre Ziele und Wünsche erfüllen kann.



Doris Studer

Doris Studer

Doris Studer sammelte als ausgebildete technische Operationsassistentin TOA und diplomierte Arztsekretärin in Spitälern in Burgdorf und Bern jahrelange wertvolle Berufserfahrung. Sie bildete sich laufend weiter und erlangte unter anderem die Diplome als Erwachsenenbildnerin BSE und als Supervisorin und Organisationsentwicklerin. Nach einem mehrjährigen Auslandsaufenthalt übernahm sie die Verantwortung als Leiterin Bildung beim Schweizerischen Roten Kreuz, Sektion Bern-Emmental. Ab 2004 unterrichtete sie am damals neuen Bildungsgang Fachfrau Gesundheit, an der Pflegeberufsschule Oberaargau-Emmental. Seit die pbsoe im Sommer 2008 geschlossen wurde und der Unterricht der FaGe Klassen an der bfsI erteilt werden durfte, arbeitete Doris Studer an unserer Schule. Von 2008-2011 erteilte Doris Studer Berufskunde mit Schwerpunkt Pflege und Betreuung, Medizinaltechnik, Arbeitsorganisation und Alltagsgestaltung. Ab Sommer 2009 entwickelte Doris Studer als Mitglied der kantonalen Projektgruppe das Ausbildungsprogramm des neuen Berufes Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales EBA mit und unterrichtete diese ab 2011 als Klassenlehrperson. Sie pflegte regen Kontakt mit vielen Lehrbetrieben der Region und begleitete ihre Lernenden mit hohem sozialem Verantwortungsbewusstsein. Sie amtierte an unserer Schule jahrelang und erfolgreich als Fachgruppenleiterin AGS. Sie nutzte diese Funktion, um die Ausbildung den betrieblichen und schulischen Veränderungen anzupassen und zu aktualisieren. Parallel zu ihrer Tätigkeit als Fachlehrperson pflegte sie auch ihre private Praxis für Beratung und Schulung im Gesundheitswesen und als Supervisorin. Doris Studer beendet ihre Anstellung an der bfsI, um ihren verdienten Ruhestand anzutreten.

Die bfsI dankt Doris für ihre langjährige und wertvolle Arbeit. Sie wird uns unter anderem in Erinnerung bleiben als Pionierin des Bildungsgangs AGS, welche massgebend dazu beitrug, dass sich dieser Beruf ideal in die Berufswelt der Gesundheitsberufe eingliederte.

Wir wünschen Doris Studer in ihrem neuen Lebensabschnitt alles Gute und freuen uns, ihre wertvolle Unterstützung auch in Zukunft noch bei einzelnen Projekten beanspruchen zu dürfen.

Todesfälle

Daniel Marti †

18. August 1997 bis 03. Oktober 2019

Am 03. Oktober 2019 verstarb Daniel Marti, Baumaschinenmechaniker im 4. Lehrjahr. Ganz unerwartet hat er sich für einen anderen Weg entschieden. Wir bewahren dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken.



Lehrpersonen

	Eintritt Austritt		Eintritt Austritt		Eintritt Austritt
Aebi-Schneider Monika, Brückenangebote	01.08.2001	Felber Schärer Regula, Sprachen	01.04.1988	Häberling Marlies, Sprachen	01.08.2015
Aerni Roland, Sozialwissenschaften	01.08.2005	Fiechter Ueli, Berufskunde Schreiner	01.08.2011	Hählen Gerhard, Berufskunde Maschinenbau	01.08.1994 31.07.2020
Aeschlimann Kurt, Berufskunde Maschinenbau	01.08.2017	Fischer Marta Maria, Mathematik	01.08.2008	Heger Urs, Allgemeinbildung	01.08.2001
Aït Ben Youcef Regina, Berufskunde Gesundheit	01.08.2012	Flückiger Barbara, Brückenangebote	01.08.2019	Heimberg Barbara, Berufskunde Gesundheit	01.08.2011
Alessandri Yvonne, Sprachen	01.08.2015	Fritschi Helene, Wirtschaft + Recht	01.08.2019	Heiniger-Nick Chantal, Sprachen	01.08.2003
Anderson Lydia, Sprachen	01.08.2016	Fuchs Sandra, Berufskunde Gesundheit	01.08.2014	Herren Lukas, Fachlehrer Landtechnik	01.08.2018
Arn Stefan, Berufskunde Landtechnik	01.08.2009	Gabriel Caroline, Fachlehrerin Gesundheit	01.08.2018	Herzig Markus, Berufskunde Maschinenbau	01.03.1997
Badrutt Jann, Brückenangebote	01.08.2001	Gasser Schär Liselotte, Berufskunde Gesundheit	01.08.2009	Herzog Nadira, Sprachen	01.08.2014
Bernauer Andreas, Berufskunde Automatischer	01.08.2017	Geiser Christoph, Sprachen, Sport	01.08.1994	Hirschi Valérie, Brückenangebote	01.02.2020
Bivetti Reto, Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2012	Geiser Martin, Brückenangebote	01.08.2001	Imhof Christine, Berufskunde Gesundheit	01.08.2011
Bolliger Gabriel, Berufskunde Automatischer	01.08.2019 31.07.2020	Gempeler Martin, Brückenangebote	01.08.2017	Ineichen Barbara, Berufskunde Detailhandel	01.08.2008
Boss Christian, Sprachen, Sport	01.08.2010	Gilgen Sandra, Fachlehrerin IKA	01.08.2018	Ingold Michelle, Berufskunde Gesundheit	01.08.2016
Breitenberger Alois, Berufskunde Maschinenbau	01.08.2003 31.01.2020	Gfeller Daniel, Berufskunde Automatischer	01.08.2016	Ingold Peter, Berufskunde Maschinenbau	01.04.1983
Comment Nathalie, Sprachen	01.08.2019	Gonzalez Adelaida, Mathematik	01.08.2008	Inniger Sven, Sport	01.08.2014
Dätwyler Andreas, Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2003	Graf Hansrudolf, Berufskunde Maschinenbau	01.08.2011	Ita Ronald, Informatik	01.08.2001 31.07.2020
Dätwyler Stephan, Berufskunde Maschinenbau	01.08.2017	Grenacher Yvonne, Chemie	01.08.2006	Jenzer Lukas, Allgemeinbildung	01.08.2014
De Castro Stefanie, Sozialwissenschaften	01.08.2019	Gruber Corinne, Berufskunde Bäcker-Konditor	01.08.2019	Jordi Jost Regula, Allgemeinbildung	01.08.2001
De Iorio Lydia, Brückenangebote	01.08.2016 31.07.2020	Gruber Matthias, Allgemeinbildung	01.08.2016	Jörg Selina, Fachlehrerin Gesundheit	01.08.2018
Di Gennaro Nicolino, Sprachen	01.08.2002	Güdel Sabine, Sport, NWG	01.08.2018	Joss Marcel, Fachlehrer IKA	01.02.2019
Düggeli Mathias, Chemie/Mathematik	01.08.2017 31.07.2020	Gut Barbara, Sprachen	01.08.2012	Jost Matthias, Allgemeinbildung, Abteilungsleiter GGT	01.08.2007
Egli Markus, Sport	01.08.2007	Gygax Christoph, Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2006	Kammermann Christian, Brückenangebote	01.08.2001 31.07.2020

	Eintritt Austritt		Eintritt Austritt		Eintritt Austritt
Kämpfer Martin, Berufskunde Automatiker	01.08.2008	Messerli Thomas, Wirtschaft + Recht	01.08.2007	Schärer Simon, Sprachen	01.10.2001
Kaser Beat, Allgemeinbildung, Sport	01.08.1996	Millard Peter, Sprachen	01.08.2001	Schärer Thomas, Brückenangebote	01.08.2016
Keller René, Fachlehrer IKA	01.02.2019	Moret Sandro, Brückenangebote	01.08.2001	Scheidegger Daniel, Berufskunde Schreiner	01.08.2016
Kipfer Martin, Sprachen, Geschichte	01.08.2004	Müller Isabel, Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2013	Schell Marco, Geschichte, Abteilungsleiter BM	01.08.2000
Kirschmann Juliane, Berufskunde Gesundheit	01.08.2017	Müller Roland, Berufskunde Maschinenbau	01.02.2006	Schenker Gabriela, Berufskunde Gesundheit	01.08.2017
Knecht Marianne, Berufskunde Gesundheit	01.08.2012	Muralt Thomas, Berufskunde Bäcker-Konditor	01.08.2011	Scheurer Patric, Berufskunde Automatiker	01.08.2019
Kohler Armin, Berufskunde Automatiker	01.08.1997	Nyffenegger Fritz, Berufskunde Bäcker-Konditor	01.04.1990	Schild Sandra, Sprachen	01.08.2017
Krähenbühl Samuel, Brückenangebote	01.08.2009	Obrecht Marie-Rose, Berufskunde Gesundheit	01.08.2008 31.07.2020	Schmidt Mario, Berufskunde Bäcker-Konditor	01.08.2014
Kummer Fabian, Brückenangebote, Sport	01.08.2016 31.07.2020	Oehrli Michelle, Sprachen	01.08.2017 31.07.2020	Schneeberger Janine, Stützkurse	01.08.2016
Kupferschmied Heinz, Allgemeinbildung, Sport	01.08.1989	Perlasca Sabine, Berufskunde Gesundheit	01.08.2017	Schönmann Sibylle, Allgemeinbildung	01.08.2013
Lanz Markus, Brückenangebote	01.08.2001	Pfister Simone, Brückenangebote	01.08.2015	Schütz-Hess Béatrice, Berufskunde Gesundheit	01.08.2010
Lanz Ursula, Sprachen	01.08.2007	Pulfer Stefan, Berufskunde Automatiker	01.08.2007	Seitzinger Renate, Allgemeinbildung	01.08.2009
Largiadèr Rico, Allgemeinbildung	01.08.2010	Rebecchi Roland, Berufskunde Automatiker	01.08.2006	Semeraro Pasqua, Sozialwissenschaften	01.08.2015
Lauper Hanspeter, Berufskunde Landtechnik	01.02.2000	Reinhard Hanspeter, Sport	01.08.1990	Siegrist Lorenz, Berufskunde Maschinenbau	01.08.2019
Loosli Andres, Berufskunde Schreiner	01.08.2013	Rettenmund Beat, Brückenangebote	01.08.2018 31.07.2020	Singeisen Raphael, Geschichte	01.08.2005
Lüthi Gregor, Berufskunde Maschinenbau	01.08.2016	Reusser Doris, Brückenangebote	01.08.2016	Sollberger Werner, Berufskunde Landtechnik	01.04.1990
Lüthi Jürg, Berufskunde Maschinenbau	01.08.2019	Riesen Anna, Brückenangebote	01.08.2017	Sommer Selen, Sprachen	01.08.2015
Marti Loana, Berufskunde Gesundheit	01.08.2017	Ris Heidi, Fachlehrerin Gesundheit	01.08.2019	Spichiger Jonas, Sport	01.08.2011
Marzano Isabelle, Berufskunde Gesundheit	01.08.2016	Rothenbühler Astrid, Brückenangebote	01.08.2018	Staffelbach Martina, Allgemeinbildung	19.09.2016
Meier Denise, Allgemeinbildung	01.08.1987	Rüegg Lena, Sprachen, Abteilungsleiterin KG	01.08.2006	Stauda Stefan, Berufskunde Maschinenbau	01.08.1998
Meise Rolf, Berufskunde Automatiker	01.08.1999	Schär Adrian, Brückenangebote	01.08.2016	Steiner-Brütsch Maria, Allgemeinbildung	01.08.2003

	Eintritt Austritt		Eintritt Austritt		
Streit Annette, Allgemeinbildung	01.08.2012	Zaugg Thomas, Rektor	01.08.1993	Dätwyler Heinz	seit 01.08.2015
Stucki Urs, Brückenangebote	01.08.2016 31.01.2020	Zillig Barbara, Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2002	Eigenmann Maya	seit 01.08.2017
Stucki Walter, Mathematik	01.08.1997	Zimmermann Markus, Wirtschaft + Recht	01.08.1993	Elmiger Roland	seit 01.08.2017
Studer-Wüthrich Doris, Berufskunde Gesundheit	01.08.2008 31.07.2020	Zucha Waltraud, Sprachen, Geschichte	01.08.2006	Ferrari Athos	seit 01.08.2018
Tapfer Christine, Allgemeinbildung	01.08.2010	Zurbrügg Simon, Allgemeinbildung	01.08.2014	Günter Ulrich	seit 01.08.2013
Tobler Marcel, Wirtschaft + Gesellschaft	01.08.2019 31.07.2020			Hählen Gerhard	seit 01.08.2020
Trüssel Ernst, Brückenangebote	01.08.2016 31.07.2020			Hänni Peter	seit 01.08.2012
Vente Yubi Viktoria, Brückenangebote	01.08.2019			Heeb Ursula	seit 01.08.2018
Vitolone Sandra, Brückenangebote	01.08.2019			Hofmann Ursula	seit 01.08.2014
Waeber-Günter Simone, Brückenangebote	01.08.2009			Ita Ronald	seit 01.08.2020
Weber Daniel, Sport	01.08.2003			Jakob Hanspeter	seit 01.08.2008
Wenger Martina, Berufskunde Gesundheit	01.08.2013			Kleeb Hans	seit 01.08.2015
Wenger Steve, Mathematik	01.08.2017			Kull Gertrud	seit 01.01.2008
Widmer Markus, Berufskunde Landtechnik	01.08.2007			Lüthi Erwin	seit 01.08.2003
Widmer Monika, Berufskunde Detailhandel	01.02.2004			Mathys Thomas	seit 01.08.2018
Widmer Simon, Berufskunde Automatik	01.02.2015			Mühlemann Esther	seit 01.08.2015
Wolf Laura, Sprachen	01.02.2020			Müller Beat	seit 01.08.2014
Wüthrich Mike, Physik	01.08.2013			Müller Claude	seit 01.08.2011
Wyss Alena, Fachlehrerin Gesundheit	01.08.2018			Müller Katharina	seit 01.08.2017
Wyssbrod-Hässig Eveline, Berufskunde Gesundheit	01.08.2012			Obrecht Marie-Rose	seit 01.08.2020
Zahnd Michael, Brückenangebote	01.08.2018 31.07.2020			Ryf Marianne	seit 01.08.2015
				Schenker Jörg	seit 01.08.2017
				Schlatter Ueli	seit 01.08.2017
				Schütz Hanspeter	seit 01.08.2012
				Sommer Peter	seit 01.08.1992
				Steiner Andreas	seit 01.08.2018
				Strub Silvio	seit 01.08.2016
				Stuber Markus	seit 01.08.2012
				Studer Ernst	seit 01.08.2006
				Studer Doris	seit 01.08.2020
				Uhlmann Andreas	seit 01.08.2016
				Weber Ursula	seit 01.08.2016
				Winzenried Susanne	seit 01.08.2014
				Wyss Alice	seit 01.08.2019
				Wyss Hans Rudolf	seit 01.08.2005
				Zillig Alfred	seit 01.08.2014
				Zöllig Hans Rudolf	seit 01.08.2018

Mitarbeitende im Ruhestand

Abt Heinrich,	seit 01.08.2019
Ammann Urs	seit 01.08.2013
Bachmann Werner	seit 01.08.2013
Baumgartner Max	seit 01.08.1998
Berger Gody	seit 01.08.2015
Bieri Richard	seit 01.08.1992
Blaser Martin	seit 01.08.2013
Burkhalter Erich	seit 01.10.2003
Burkhalter Therese	seit 01.10.2003

Rückblick bfsl

Zusammenlegung Verwaltung per 01. September 2019

An der Schulleitungskonferenz vom 26.06.2019 wurde entschieden, dass die Verwaltung ab 01.09.2019 zusammengelegt wird. Der Dienstleistungsauftrag über alle Abteilungen wird nur noch im Sekretariat Weststrasse 24 ausgeführt. Somit ist gewährleistet, dass das Knowhow aller Abteilungen auf mehrere Personen verteilt werden kann und die Effizienz gesteigert wird. Der Sekretariatsraum an der Weststrasse 26 wird ab 01. Februar 2020 von der IT-ERZ bezogen.

Neues Abfallkonzept und neuer Hydraulikraum an der Weststrasse

Hausdienstleiter Ueli Rindlisbacher erstellte einheitliche und übersichtliche Sammelbehälter und setzte das Abfallkonzept tadellos um.



Im Zimmer 24/U.04 wurde neu der Hydraulikraum umgestaltet. Nebst den Hydraulikaggregaten stehen 24 Arbeitsplätze für den Theorieunterricht zur Verfügung.



Céline Gerber gewinnt die kantonalen Berufsmeisterschaften FAGE

Die OdA Gesundheit des Kantons Bern organisierte die kantonalen Berufsmeisterschaften, welche als Vorselektion zu den SwissSkills 2020 gelten. Erfreulicherweise nahmen insgesamt 5 FAGE-Lernende unserer Schule an diesem Wettkampf teil.

Noch erfreulicher fiel das Resultat von Frau Céline Gerber aus Bärau, (FAGE2017b) aus, sie gewann den Wettkampf und wird an den SwissSkills 2020 teilnehmen. Bemerkenswert ist, dass es ihrem Lehrbetrieb, Regionalspital Emental, Spital Langnau, zum dritten Mal in Folge gelang, die Kantonsmeisterin zu stellen.



Weiterbildungstag Bildung Bern vom 02. November 2019

Der Weiterbildungsanlass von Bildung Bern fand an unserer Schule statt. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der Sekundarstufe I haben die Veranstaltung besucht. Folgende Kolleginnen/Kollegen unserer Schule haben ihr Knowhow als Dozentinnen/Dozenten von Workshops eingesetzt und beste Werbung für die Berufsbildung gemacht:

Liselotte Gasser	Thema	«Für ne tüüfe, gesunde Schlaf»
Marianne Knecht	Thema	«Humor macht Schule»
Sandra Schild	Thema	«Einführung in das Onlinetool Kahoot»
Kurt Aeschlimann	Thema	«Nach dem Nagel kam die Schraube»
Andreas Bernauer	Thema	«Roboter programmieren mit Wettbewerb»
Mathias Düggegi / Steve Wenger	Thema	«Alles PET oder was»
Mathias Düggegi	Thema	«Feuer und Flamme»
Simon Widmer	Thema	«Faszination Elektrizität»

Die Erziehungsdirektion ist Geschichte, es lebe die Bildungs- und Kulturdirektion

Auf den 1. Januar 2020 hat unsere Direktion einen neuen Namen erhalten: Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) bzw. Direction de l' instruction publique et de la culture (INC). Gleichzeitig wurde auch die französische Amtsbezeichnung für das MBA angepasst: Office des écoles moyennes et de la formation professionnelle (OMP).

Im Rahmen der Namensänderung erhalten alle Mitarbeitenden (Mitarbeitende des bzI ausgeschlossen) eine neue E-Mail-Adresse und zwar nach dem Prinzip vorname.nachname@be.ch. Die bisherigen E-Mail-Adressen «...@erz.be.ch» sind nur noch bis Ende 2020 aktiv und werden anschliessend deaktiviert.

Die Namensänderung hat auch Auswirkungen auf zahlreiche Dokumente unserer Schule. So musste unter anderem darauf geachtet werden, dass überall die Rechtsmittelbelegungen mit der neuen Adresse versehen werden.

Wanderweg Wolfsberg-Buechmatt-Höllchöpfli

Der Wanderweg ist eng mit der bfsI verbunden. Seit mehr als 10 Jahren pflegt und unterhält Sämi Krähenbühl (BVS-Lehrperson) mit seinen BTN-Klassen jeweils während einer Projektwoche den steilen Abschnitt zwischen den Felsen des Jura-Höhenwegs Route Nr. 5. Mit dieser Aktion werden Teamförderung und Fachwissen bei den künftigen Lernenden gefördert und ein sinnvoller Beitrag an die Natur geleistet.



Wirtschaftslandsgemeinde Oberaargau vom Dienstag, 29. Oktober 2019

Die «Region Oberaargau» führte ihre diesjährige Wirtschaftslandsgemeinde zum Thema «Bildung» durch. Dabei wählte sie unsere Gebäude als Tagungsort. Dies ehrt uns sehr und entspricht einem idealen Zeitpunkt bezüglich unserer Bestrebungen, endlich die Renovation der Gebäude Weststrasse 22 und Weststrasse 24 voranzutreiben.

Projekt «Rent a Gemeinderat»

Unter der Leitung des Regierungsstatthalters Oberaargau, Herrn Marc Häusler, wurden sogenannte Netzwerkanlässe junger Gemeindepolitikerinnen und Gemeindepolitiker durchgeführt. Am 09. Mai 2019 wurde die Schulleitung zu einer Sitzung dieses Netzwerks eingeladen, da deren Mitglieder ein Projekt unter dem Namen «Rent a Gemeinderat» starten wollten. Mit dem Projekt verfolgen die jungen Gemeinderätinnen/Gemeinderäte das Ziel, an Berufsfachschulen persönlich über das Milizsystem und insbesondere über die Gemeindepolitik informieren zu können. Die Politik soll für die Lernenden greifbar und fassbar gemacht werden.

Sibylle Schönmann, ABU-Lehrerin, stellte sich zur Verfügung, unsere Schule in diesem Projekt zu vertreten. Am 10. Dezember 2019 fand die erste Musterlektion statt, während das Regierungstatthalteramt und die Presse anwesend waren.

Renate Seitzinger + Christian Boss, LEFO-Team

Aus LEFO wird webi

Unter der Leitung von Renate Seitzinger haben die Weiterbildungsverantwortlichen der bfsI (Christian Boss) und des gymo (Suzanne Andrist und Arnold Gurtner) die Zusammenarbeit der beiden Schulen intensiviert. Künftig werden in beiden Schulen gemeinsam die Bedürfnisse erhoben, koordinierten und Angebote generierten. Verschiedene Gründe führten dazu, dass die schulinterne Weiterbildung unter einem neuen Namen angeboten wird. Sowohl die Begriffe LEFO (bfsI) als auch SchiLF (gymo) beinhalten dem Namen nach lediglich Angebote für Lehrpersonen. Etliche Kurse eignen sich aber auch für Verwaltungs- und Hausdienstangestellte. Da der Verein bw/bzl (Berufliche Weiterbildung bzl) bereits den Begriff bzl im Namen trägt, wurde bewusst darauf verzichtet, diesen auch bei schulinternen Kursen zu verwenden. Neu werden die Kurse unter dem Namen **webi** ausgeschrieben, organisiert und durchgeführt.

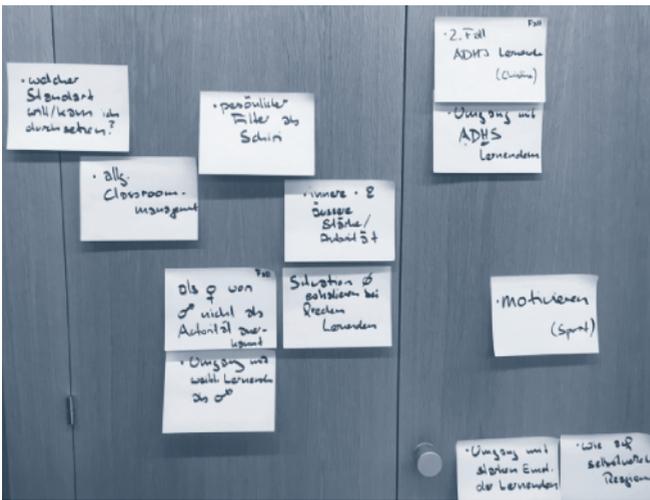
Weiterbildung unter dem Einfluss von Covid-19

Letzten Februar hat das webi-Team die Lehrpersonen der bfsI zur Klausur 2020 in Langenthal eingeladen. Das ganze Programm war fertig organisiert und bei den Organisatoren war die Vorfreude gross. Langenthal und die Perlen des Oberaargaus sowie hirnormale Vorgänge beim Lernen standen als Themen im Zentrum.

Aber: Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt (W. Busch).

Vom 13. März an dominierte das Corona-Virus auch die Fortbildungsanlässe des webi-Teams. Die geplante Klausurtagung musste abgesagt werden und dafür wurde ein Fortbildungsprogramm für das Unterrichten mit Microsoft-Teams in kurzer Zeit auf die Beine gestellt. Hier ein herzliches Dankeschön an alle Kolleginnen und Kollegen, welche bereit waren, ihr Wissen mit allen zu teilen.

Leider mussten wir im April auch den geplanten Kurs zu psychischen Problemen von Jugendlichen absagen. Wir hoffen, diesen im Jahr 2021 doch noch durchführen zu können. Der Kurs zu Online-Prüfungen hingegen konnte stattfinden und stiess auf grosses Interesse, hat uns doch der Fernunterricht gezeigt, dass gerade solche Möglichkeiten in Zukunft vermehrt genutzt werden. Im August konnte der Kurs «Judith» zur Lesediagnostik auf der Sekundarstufe II wie geplant durchgeführt werden, genauso wie der Auffrischkurs zur Nothelferin/zum Nothelfer des Schweizerischen Roten Kreuzes. Dieser stiess nicht nur bei den Lehrpersonen auf Interesse, sondern auch bei unserem Verwaltungspersonal.



Weiterbildung soll sich nicht nur mit den beruflichen Herausforderungen beschäftigen, sie soll auch ein persönlicher Gewinn sein. Auch die Geselligkeit und der Zusammenhalt im Team der bfsI sind ein wichtiger Aspekt in der Arbeit des webi-Teams.

Wir danken allen für das Mittragen der schwierigen Situation unter den aktuellen Umständen und hoffen, dass im Jahr 2021 an der bfsI eine gewinnbringende und unvergessliche Klausurtagung stattfinden wird.

Matthias Jost, Abteilungsleiter GGT

An der Berufsfachschule Langenthal können Lernende im Anschluss an den ordentlichen Unterricht in der Grundbildung von Montag bis am Donnerstag an jedem Wochentag Lernateliers oder Stützunterricht in den berufskundlichen, sprachlichen und allgemeinbildenden Fächern in Anspruch nehmen. Das Entwickeln und Anpassen der bestehenden Angebote an die sich stets etwas verändernde Nachfrage erfordert eine aktive Kommunikation zwischen den Lernenden und damit den Betrieben, den Lehrpersonen und dem Leitungsteam IFM. Die beiden Leiterinnen IFM Regula Jordi und Christine Tapfer befragten die an Kursen teilnehmenden Lernenden und die Kurse unterrichtenden Lehrpersonen zu den Angeboten. Die Zufriedenheit bei den Lernenden ist sehr hoch, auch diejenige der Unterrichtenden ist äusserst positiv. Verschiedene kleinere Angebotsanpassungen konnten vorgenommen werden, um die zur Verfügung stehenden begrenzten Lektionen noch zielgerichteter und nachfrageorientierter einsetzen zu können. Ich bedanke mich im Namen der ganzen Schulleitung bei der Leitung IFM und bei allen involvierten und engagierten Lehrpersonen. Die Lehrpersonen IFM vertieften sich am gemeinsamen Weiterbildungsanlass «Digitale Pädagogik beim selbstgesteuerten Lernen» in die Möglichkeiten der digitalen Unterstützungen auch während Lernsequenzen von Einzel- oder Kleingruppenunterricht. Keine zwei Monate später waren wir im Lockdown und unterrichteten auch die Lernenden der Stütz-, Förderkurse und der Lernateliers über digitale Verbindungen im Fernunterricht. Nebst der technischen Herausforderungen, die für die ganze Berufsfachschule ähnlich waren und durch weitsichtiges Vorbereiten auch mehrheitlich gemeistert werden konnten, arbeiteten die IFM-Lehrpersonen in ihren Kursen zum Teil auch mit zusätzlichen methodisch-didaktischen Vorgehensweisen und Tools, die während unserer Weiterbildung und dem darauffolgenden Gedanken- und Ideenaustausch besprochen wurden.

Kurse

Während des Schuljahrs 2019/20 fanden alle geplanten LA/SF statt. In beiden Grundbildungsabteilungen konnten die Lernenden bedürfnisgerecht das jeweils für sie Unterstützung bietende Lernatelier auswählen. Insgesamt arbeiteten 33 Lehrpersonen in den Kursen SF/LA.

In Anspruch nehmen konnten dieses Angebot weiterhin alle Lernenden der bfsI, aber auch diejenigen, die hier in der Nähe wohnen, den Berufsschulunterricht jedoch in einer anderen Berufsschule absolvieren.

Total wurden 20 Lernateliers, 7 Stütz-, Förderkurse und 15 Thematische Förderkurse durchgeführt. Durchschnittlich konnten etwa 9 Lernende pro angebotenen Kurs profitieren.

Die seriöse Arbeit in den Kursen zahlt sich aus. Lücken und schulischen Unzulänglichkeiten der Berufslernenden können somit früher und kompetenter begegnet werden.

Isabelle Marzano, Christine Tapfer

Hotline Wettbewerb – Rückblick und Ausblick

Es freut uns sehr, dass wir unser Vorhaben, die Initialisierung eines Wettbewerbs für ein Hotline-Logo, in die Realität umsetzen durften. Mit dieser Challenge wollten wir die Lernenden für das Angebot der Präventionsgruppe Gesundheit sensibilisieren. Im Wissen darum, dass viele Lernende über ein enormes Potential im kreativen Bereich verfügen, erschien es uns nur logisch, sich dieser Ressource zu bedienen. Wir konnten im Rahmen dieses Projekts auf die Hilfe und Unterstützung von Annie Ryser, Fachlehrerin Zeichnen im Gymnasium zurückgreifen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Annie für die hilfreiche und unkomplizierte Zusammenarbeit.

Leider hat die Corona-Pandemie eine erfolgreiche Durchführung des Wettbewerbs vereitelt, da dieser in der Zeit von Februar bis Mai stattgefunden hat. Die schwierigen Bedingungen, die durch den plötzlichen Fernunterricht herrschten, liessen den Wettbewerb gänzlich in den Hintergrund treten. Die Lernenden mussten mit der neuen Situation klarkommen, für zusätzliche Aktivitäten blieb kaum mehr Zeit. Dies schlug sich erwartungsgemäss auch negativ auf den Erfolg des Wettbewerbs nieder, es wurden uns nur wenige Logos zugestellt.

Wir werden den Wettbewerb zu gegebener Zeit erneut lancieren, die Beiträge der Lernenden, die bereits mitgemacht haben, werden selbstverständlich automatisch wieder teilnehmen, ihre Logos sind bei uns hinterlegt. Der neue Termin wird sich nach der Entwicklung der Corona-Pandemie richten, da wir einen weiteren Abbruch des Wettbewerbs vermeiden wollen.

Wir bedanken uns bei allen Akteuren, die es ermöglicht haben, diesen Logo-Wettbewerb zu realisieren und freuen uns, zu gegebener Zeit erneut auf die tatkräftige Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen zählen zu dürfen. Zudem hoffen wir, euch nächstes Jahr an dieser Stelle das neue Logo präsentieren zu dürfen.

Lungenliga

Auch in diesem Schuljahr ist die Lungenliga wieder mit der Frage an uns gelangt, ob einige Klassen Interesse an der Durchführung der Tabakprävention hätten.

Wir haben uns im Präventionsteam entschieden, den Lehrpersonen (ABU) die Option «selbstständige Durchführung der Tabakprävention» mithilfe der ready4life-Coaching-App vorzuschlagen. Die neu konzipierte Coaching-App ist leicht umsetzbar und die zusätzlichen Informationen sowie das Lernvideo vereinfachen den Einsatz.

Wesentliche Elemente der Coaching-App sind beispielsweise die Micro-Dialoge mit einer Bearbeitungsdauer von 2-4 Minuten/Element, die frei wählbaren Module sowie der Bereich «Ask the experts»: Hier besteht die Möglichkeit, am Modulende zum jeweiligen Thema Fragen an Experten zu stellen und via Dialogfenster Antworten von (kantonalen) Experten zu erhalten. Dabei kann es beispielsweise um Themen wie Stress, Sozialkompetenz, Ernährung, Sport, Suchtmittel und die Unterstützung beim Führen eines gesunden und suchtfreien Lebens gehen. ready4life begleitet die Lernenden während der ganzen Lehre.

Dem Interesse der Jugendliche an verlässlichen Sachinformationen wird Rechnung getragen und das Mitmachen bei dieser Kampagne bestärkt die Lernenden dabei, die Verantwortung für die eigene Gesundheit zu übernehmen.

In sieben Klassen haben Lehrpersonen die App vorgestellt und die Lernenden wurden zur Teilnahme ermuntert. Die Unterstützung, welche die Lernenden in verschiedenen schwierigen (Lebens-) Situationen durch das Coaching erhalten, ist hilfreich und wertvoll.



Mittagsprävention

Ab Beginn des zweiten Semesters 2019/20 konnten wir, zusammen mit der Leitung IFM, einen neuen Raum beziehen. Dieser dient uns einerseits als Büro und Sitzungszimmer, andererseits können in diesem Raum durch die Mitglieder der Leitung IFM und der Gruppe Prävention Coaching- und Beratungsgespräche mit Lernenden durchgeführt werden. Wir freuen uns sehr, dass dieses wichtige Anliegen an der bfsI verwirklicht werden konnte.

Zeitgleich mit dem Bezug dieses Raums wurde in einem Pilotversuch die Mittagsprävention ins Leben gerufen. Zweimal wöchentlich war das Büro über die Mittagszeit durch Isabelle Marzano oder Christine Tapfer besetzt, Lernende konnten sich ohne Voranmeldung bei uns zu einem Gespräch einfinden. Die Klassenlehrpersonen haben ihre Klassen bis Mitte Februar dahingehend informiert und wir haben anfangs März bereits einen regen Zulauf verzeichnet. Kurz danach kam es zum Lockdown und unser Angebot wurde dadurch auf Eis gelegt. Da die Nachfrage in der kurzen Zeit des Bestehens dieser Beratungsmöglichkeit bereits gross war, wurde die Mittagsprävention zu Beginn des neuen Schuljahres wieder aufgenommen und erweitert. Ab August 2020 besteht nun von Montag bis Donnerstag jeweils von 12.15 bis 13.00 Uhr für Lernende der bfsI die Möglichkeit, sich spontan für ein Gespräch bei uns zu melden. Unterstützt werden wir (Isabelle und Christine) dabei durch Regula Jordi und Doris Studer. Wir freuen uns auf diese Zusammenarbeit und die durch das Angebot verbesserte Möglichkeit, die Berufslernenden während der Zeit ihrer Ausbildung gezielt unterstützen zu können.

Matthias Jost, Abteilungsleiter Höhere Berufsbildung

Unsere kleine Abteilung Höhere Berufsbildung hat die Akkreditierung, die Vorbereitungskurse für die Berufsprüfungen und die Meisterprüfungen der Landmaschinen-, Baumaschinen und Motorgerätmechaniker/-innen zusammen mit dem Ausbildungszentrum Aarberg im Auftrag des Verbandes AM Suisse durchführen zu dürfen. In den nachfolgenden Schilderungen geht es und diese erwähnten Kursangebote der Berufsfachschule Langenthal.

Im Verlaufe des letzten Schuljahres konnten weit über 40 Teilnehmende des ersten DTK nach neuem Stoffplan ihren Kurs beenden und die eidgenössischen Prüfungen absolvieren. Zwei erwähnenswerte Aspekte können hier beleuchtet werden. Zum einen zogen sich die Prüfungen wegen der Massnahmen zur Eindämmung der Covid-19 Erkrankungen bis in den Sommer hinein und zum andern wurden erstmals Prüfungsteile komplett digital durchgeführt. Die teilnehmenden der Kurse hatten so die Gewährleistung, dass sie ihre digital aufbereiteten Unterlagen aus dem Unterricht ohne kompliziertes und veraltetes Fotokopieren auf Papier sinnvoll einsetzen konnten. Ein Grossteil der Teilnehmenden schnitten bei den schriftlichen und mündlichen Prüfungen gut oder genügend ab und konnten Ende August ihr verdientes Diplom entgegennehmen.

Bereits zum Start ins zweite Semester im Februar konnte der neue Kurs DTK 2020_22 eröffnet werden. Aufgrund einer Beschränkung der Teilnehmendenzahl wegen Kapazitätsengpässen am BZA Aarberg, dem Austragungsort der zum Weiterbildungspaket dazu gehörenden praktischen Kurswochen, konnten diesmal nur 36 neue Interessierte in die Kurse aufgenommen werden. Die Teilnehmenden werden in unseren Fach- und Spezialräumen zum Teil vor Ort zum Teil im Fernunterricht beschult.

Im Sommer 2019 konnten die zwei Klassen HFP, noch nach bisherigem Stoffplan unterrichtet, ihre Prüfungen erfolgreich abschliessen. Mit dem Beginn der neuen Kurse ab 2020 werden auch die angehenden Meister nach dem neuen handlungs- und kompetenzorientiert aufgebauten Stoffplan unterrichtet. Die Unterrichtenden sind insofern gefordert, als dass ihr Unterricht sich an die neuen, sowohl inhaltlich wie auch organisatorisch noch zu definierenden Prüfungsformen ausrichten muss.

Gerne bedanke ich mich an dieser Stelle bei den beteiligten Lehrpersonen, den Partnerschulen, den Zuständigen der AM Suisse und der Meisterprüfungskommission.

Matthias Jost, Abteilungsleiter GGT

In meinem Jahresbericht, dieses vergleichsweise doch recht aussergewöhnlichen Schuljahres, möchte ich auf die in vielen Facetten, der in mehreren Berichten der Abteilung GGT bereits erwähnten speziellen Situationen im und neben dem Unterricht in Zusammenhang mit dem Corona-Virus hinweisen. Deshalb halte ich mich mit einer weiteren Beschreibung dieser speziellen Vorkommnisse etwas zurück.

Jedoch ist es mir ein Anliegen, festzuhalten, dass das Gewicht und der Wert eines einander wohlwollend eingestellten Teams mit aktiver und konstruktiver Zusammenarbeit nie wichtiger ist als in Situationen, wie wir sie im Verlaufe der letzten Monate erlebt haben. Das Potential an Weiterentwicklungsmöglichkeiten einer Organisation zeigt sich genau in solch unsicheren und kaum definierten Augenblicken.

Die Lehrpersonen der bfs1 und mit ihnen zusammen die Verantwortlichen der Lehrbetriebe mit all ihren Lernenden haben gemeinsam in kürzesten Zeitspannen Entwicklungen angestossen und umgesetzt, die unter normalen Umständen wesentlich länger gedauert hätten.

Selbstverständlich sind solche schnellen Veränderungen nur möglich, wenn viele Leute mit einem erhöhten Engagement und dem klaren Willen mehr und noch besseres leisten zu wollen, zusammenarbeiten.

Ich bedanke mich sehr herzlich bei all den vielen Leuten, die täglich und wöchentlich an unserer bfs1 das Beste geben und so zu einem weiterhin guten und erfolgreichen Abschneiden unserer Lernenden beitragen!

*Liselotte Gasser, Berufsgruppenleiterin Gesundheit
Matthias Jost, Abteilungsleiter GGT*

Wenn wir an das letzte Schuljahr zurückdenken, fängt die Erinnerung eigentlich erst mit den Massnahmen der Covid-19-Pandemie an. Wie ein Tsunami kam dies im März bekanntlich auf uns alle zu. An das, was vorher geschah, erinnern wir uns eindeutig weniger stark: Courant normal halt, im Schulbetrieb. Aussergewöhnlich war beispielsweise, dass wir viele Lernende in der Ausbildung Assistenz Gesundheit und Soziales AGS hatten, so dass wir im August 2019 mit drei Klassen starten konnten. Dafür war die Anzahl der Lernenden bei der Ausbildung der Fachpersonen Gesundheit sowohl bei den Jugendlichen wie auch bei den Erwachsenen eher rückläufig. Deshalb legten wir Klassen zusammen, aus den FG Klassen 19e und 19f wurde nur noch eine Klasse 19e. Wir starteten im August 2019 auch mit fünf anstelle der bisherigen sechs Fage Parallelklassen und mit zwei Fage Erwachsenenklassen.

Im Januar 2020 vernahm man aus den Medien von diesem neuen Virus, Corona oder Covid-19 genannt, aus China. Weit weg war dies für uns noch. Im Februar erhielten wir einen Hinweis einer Lernenden, worin sie darauf hinwies, dass es in Como einen Covid-19-Todesfall gegeben habe... und wir wollten im März doch nach Como auf die Abschlussreise. Sofort kam die Frage, ob wir gehen oder ob dies nicht mehr möglich sei. Nach intensiven Abklärungen entschied die Schulleitung, nicht zu gehen. Nicht nur diese Exkursion nach Como, sondern alle weiteren Exkursionen mussten mit entsprechend hohem zeitlichen und organisatorischen Aufwand abgesagt werden.

Von diesem Zeitpunkt an ging es Schlag auf Schlag und die Lernenden, die Lehrpersonen, die komplette Schule, ja die ganze Gesellschaft bereiteten sich auf die Covid-19-Welle vor. Am 16. März 2020 wurde vom Bund der Lockdown verordnet und auch die Schulen wurden geschlossen. Distance Learning war angesagt. Die Lehrpersonen und die Lernenden organisierten sich über die bekannten, bereit gestellten und vorbereiteten Kommunikationskanäle. Vieles lief recht gut bis gut. Es gab aber auch ungeahnte Schwierigkeiten. Beispielsweise plantene einige Lehrbetriebe die Lernenden am Schultag in den Arbeitsprozess ein und gaben ihnen ausserhalb der offiziellen Schulzeit, um die Aufträge der Schule zu bearbeiten. Die meisten Lernenden waren zu den Unterrichtszeiten und -tagen jedoch online bereit. Eine Woche vor den Frühlingsferien wurden die Fage und AGS Lernenden vom Berufsschulunterricht dispensiert, damit sie den Betrieben bei einem möglichen Ansturm auf die Gesundheitsinstitutionen zur Verfügung stehen würden.

Die Lehrpersonen nutzten die unterrichtsfreie Zeit, um sich mit MS Teams noch vertrauter zu machen, damit auf kompletten Fernunterricht für längere, noch unbestimmte Zeit umgestellt werden konnte. Eine gute Stimmung der gegenseitigen Unterstützung erfasste bereichsübergreifend das Kollegium der Berufsfachschule. Man half sich und probierte aus und lachte oder knirschte mit den Zähnen, wenn es nicht so ging, wie man sich dies vorstellte. Als dann der Fernunterricht losging, konnten die Lehrpersonen wie auch die Lernenden sich schnell auf die veränderte Lernumgebung einstellen. Die Lehrpersonen erkannten, dass Fernunterricht noch mehr Zeit erforderte, die Lernenden merkten, dass es viel Selbstdisziplin brauchte, wollten sie vom Fernunterricht profitieren. Lustige Episoden gab es auf Seite der Lernenden wie auch der Lehrpersonen. Jede Woche lernten Lehrpersonen und Lernende immer differenzierter das MS Teams Tool verbessert einzusetzen.

Die Situation der Lernenden in den Gesundheitsinstitutionen sah weniger rosig aus. Während die Spitäler leergeräumt waren, die Lernenden putzten, Däumchen drehten und auf die Covid-19-Patienten warteten, waren die Lernenden in den Altersinstitutionen mit dem Unverständnis des Besuchsverbotes ihrer demenzen Bewohner konfrontiert. Diese wurden zunehmend ungeduldig, aggress-



siv oder zogen sich in eine innere Welt zurück und wurden deshalb apathisch und antriebslos. Dazu kam, dass nun nur noch wenige Gesprächsmöglichkeiten mit Klassenkolleginnen möglich waren und es gab keine Prüfungen.... also wozu sollte man denn noch so intensiv lernen? Die Lehrpersonen mussten viel Motivationsarbeit leisten, Austauschmöglichkeiten bieten, ein offenes Ohr und ein gutes «Gspüri» haben, um die Situationen der Lernenden einschätzen zu können. Vielfach mussten mit den Lehrbetrieben zusätzliche Kontakte aufgenommen werden, da zeigte sich wieder einmal, dass diese Zusammenarbeit bestens funktionierte. Wir fanden fast immer gute individuelle Lösungen für die Lernenden in speziellen Situationen. Die Lehrbetriebe boten volle Unterstützung und sinnvolle Hilfen an. Diese sehr gute Zusammenarbeit verdient eine Erwähnung und ein herzliches Dankeschön.

Jahresrückblick FAGE-E «Ich wäre parat gewesen» Persönliche Sicht der Klassenlehrperson auf das Abschlussjahr der FAGE-E Klassen 2018 g und h

Marianne Knecht

Begonnen hat das Schuljahr 19/20 noch ganz normal. Es starteten zwei FaGe-E Klassen im ersten Lehrjahr und die beiden Klassen FAGE-E 18g und 18h begannen ihr zweites Lehrjahr. Zuversichtlich, aber doch mit einer grossen Portion Respekt, schauten sie dem Frühling entgegen, denn ab April würden die Abschlussprüfungen beginnen, das erst mal 'nach BiVo 2017' und daher ein bisschen anders als bisher. Wie gesagt, bis zu Weihnachten war alles ganz normal, rückblickend werde ich schon fast ein wenig wehmütig auf dieses unbeschwertere Miteinander im Klassenzimmer... Nach den Weihnachtsferien kam dann die erste grosse Hauptprobe. Die Klassen versammelten sich im Stufensaal und wir führten in Echtzeit eine Berufskennntnis Prüfung durch, eine Frageserie aus dem Jahr 2017. Die Erfahrung dieses Prüfungsdurchgangs hilft jeweils den Wissensstand bzw. die Wissenslücken festzustellen und den Lernbedarf für das letzte Semester einzuschätzen. Dieses Semester begannen wir im Februar, voll motiviert die geplanten Themen zu lernen, alle Zusammenfassungen zu erstellen und dann mit Repetieren zu starten. Die wunderlichen Berichte aus dem fernen Wuhan habe ich dabei gar nicht richtig wahrgenommen und schon gar nicht damit gerechnet, dass dieses neue Virus auch uns erreichen könnte. Hat es aber, und zwar mit Wucht. Nach 4 Wochen Unterricht im letzten Semester hiess es 'bleiben Sie Zuhause!' Kein Präsenzunterricht mehr; und nach einem hektischen WhatsApp-Klassenchat-Hin-und-Her, sah ich meine Lernenden nur noch via Microsoft-Teams. Für sie eine belastende Situation. Schnell stellte sich die Frage, wie das mit dem Abschluss gehen sollte. Haben sich die einen vielleicht noch gefreut auf 'keine Schule' so hiess es bald, FAGE-Lernende werden nicht beschult, sie werden im Betrieb eingesetzt. Dann trotzdem Homeschooling. Nach den Frühlingsferien hätten die Prüfungen begonnen. Sie wurden verschoben, jedoch war lange nicht klar, wie und ob doch noch ein Abschluss stattfinden würde. «Das Schlimmste war die Ungewissheit», haben sie mir im Nachhinein gesagt. Und «ich habe das Gefühl, keinen richtigen Abschluss gemacht zu haben». «Ich wäre parat gewesen und ich war so deprimiert, konnte ich diese Prüfung nicht machen». Ich sah sie noch ein letztes Mal, die eine Klasse im Juli, die andere im August. Wir versuchten fröhlich, die verpasste Abschiedsfeier nachzuholen. Der Frust über den ausgefallenen Abschluss war aber noch nicht ganz überwunden und war deshalb ein gewichtiges Thema in beiden Klassen. Manche hatten immer noch das Gefühl, auf dem Arbeitsmarkt weni-

ger Chancen zu haben oder gar als 2020er-Abschluss belächelt zu werden. Das macht mich traurig, denn sie haben repetiert, wie wenn die Prüfung stattfinden würde und sie haben beim Fernunterricht mitgemacht bis am letzten Tag. Ja, sie wären parat gewesen!



André Pfanner, Geschäftsführer OdA Gesundheit Bern anlässlich einer Video-Grussbotschaft zu den FAGE Abschlüssen im Juli 2020

Bis zum Schluss blieb es spannend....

Im Juli 2020, als Fachgruppenleitung AGS tätig

Im Juli 2020 war es soweit. Mehr als 12 Jahre durfte ich an der Berufsfachschule Langenthal, in einem sinnvollen Tätigkeitsbereich, unterrichten. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge rückte der letzte Schultag näher und meine Gefühle machten einige Wechselbäder mit. Die äusseren Corona-Umstände halfen nicht mit, dass alles in wohlgeordneten Bahnen verlief. Es verlangte von mir nochmals viel Improvisation und das wenige Sichere war eigentlich nur die Struktur der Dokumentenablage. Also wurde ich für die letzten Berufsmonate nochmals gefordert und lernte viel Neues für den Fernunterricht kennen.

Manchmal zählte ich die Wochen bis zu meiner Pensionierung, doch gleichzeitig war ich auch traurig, schon bald all die mir lieb gewordenen Menschen nicht mehr zu sehen. In dieser anspruchsvollen Zeit staunte ich oft, wie sich die Lernenden mit viel Selbstverantwortung in neue und vertraute Themen eingearbeitet resp. vernetzt haben. Es gab den Lernenden immer wieder ein gutes Gefühl – ich kann etwas.... Dabei veränderte sich meine Rolle. Ich war noch stärker in begleitender und beratender Funktion tätig. Den sozialen Kontakt vermisste ich während dem Lockdown, doch bei den Videokonferenzen durfte ich oft einen kleinen Einblick in die Umgebung der Lernenden erhalten. Da gab es Spannendes zu entdecken und nicht selten konnte ich schmunzeln und habe mir so ein paar Geschichten zusammengereimt. Den Lernenden ist es sicher ähnlich ergangen.

Ich darf auf eine wunderbare Zeit mit viel Freuden und manchmal auch mit grossen Anstrengungen zurückblicken. An alle für alles vielen herzlichen Dank. Ich werde euch vermissen, doch freue ich mich auf Neues und wer weiss, wo sich vielleicht unsere Wege wieder kreuzen werden.

Zofingen, Oktober 2020, Doris Studer in Pension



Andres Loosli, Berufsgruppenleiter Gewerbe

Die gewerblichen Berufe haben in der dualen Ausbildung die einmalige Chance, dass das Lehrerkollegium laufend im Austausch mit den anderen Lernorten steht und so mit den Aktualitäten von Wirtschaft und Privatkundschaft konfrontiert ist. Dies hat den Vorteil, dass sich der Unterrichtsstoff und die Art des Unterrichts laufend an den Begebenheiten der Praxis orientieren kann. In diesem Zusammenhang bedanke ich mich bei allen Kolleginnen und Kollegen für ihre Flexibilität und die hervorragende Arbeit in Zeiten von Corona. In der Berufsgruppe Gewerbe (Landmaschinenmechaniker; Baumaschinenmechaniker; Motorgerätemechaniker; Schreiner und Bäcker-Konditoren) konnten mit dem Schulstart 2019 wiederum sechs Klassen mit insgesamt 102 Lernenden starten. Dies bedeutet, dass die Zahl der Lernenden gegenüber dem Vorjahr stabil ist.

Kurzvideo der Abschlussreise
www.nanoo.tv/link/v/UCeYrPif



Fachgruppe Landtechnik Abschlussreise nach Belgien und Niederlande LAM2016a/b vom 12. bis 15. März 2020 Reisebericht von B. Zimmermann LAM16a

Donnerstag 12. März morgens um 03.00 Uhr klingelte der Wecker. Voller Vorfreude machte ich mich rasch fertig, um mit dem Auto zum Treffpunkt nach Roggwil zu fahren. Um 04.00 Uhr startete der Bus mit der vollzähligen Gruppe den Motor, um uns an den Flughafen Basel zu bringen. Nach dem Check-in und dem Frühstück sasssen wir im Flieger. Doch der Flieger startete nicht. Technische Störung meldete der Pilot. Ist das schon das Ende unserer Reise, fragten wir uns. Nach 30 Minuten startete der Pilot dann doch die Triebwerke und wir hoben ab. Für einige der Gruppe war es der erste Flug in ihrem Leben. Dies merkte man einzelnen auch an, was zu einigen lustigen Gesichtsausdrücken und Sprüchen führte. Nach eineinhalb Stunden landeten wir, aufgrund des Seitenwinds etwas wacklig, in Amsterdam.



Mit dem Bus fuhren wir anschliessend nach Belgien zur Werksbesichtigung von Hitachi. Kurz vor der Ankunft bei Hitachi bekam unser Lehrer jedoch noch einen Anruf vom Werk. Die Besichtigung sei auf Grund des Coronavirus abgesagt. In den nächsten Monaten dürfe niemand mehr einen Werksbesuch bei Hitachi machen. Was jetzt? Unser Lehrer Stefan Arn rief einen Mitarbeiter von der Firma Probst Maveg an, welcher das Werk gut kennt und für uns den Besuch organisiert hatte.



Er selbst war bereits in diesem Werk für ein internes Meeting. Er war es, der die Werksleitung überreden konnte für uns eine letzte Ausnahme zu machen. So konnten wir bei Hitachi doch noch eine Werksbesichtigung durchführen. Der Start war in einem Präsentationsraum mit einigen Videos und Erklärungen vom Leiter. Danach ging es auf den Fussmarsch durch die eigentliche Produktionsstätte eines der drei grössten Baumaschinenherstellers der Welt. Bauteile in Übergrösse, welche ich in der Schweiz noch nie gesehen habe, wurden in Massen gebogen, gefräst, geschweisst und lackiert. Auf dem riesigen Aussenplatz konnten wir ebenfalls grosse, lackierte Einzelteile in enormer Anzahl besichtigen. Eine Ecke weiter wurden die fertigen Maschinen parkiert. Der Platz war voll hochmoderner, riesiger Baumaschinen mit Standard- oder Spezialausrüstung.

Nach dem Rundgang folgte das ersehnte Highlight bei Hitachi. Wir durften in den «Sandkasten für grosse Jungs». Jeder durfte mit einem grossen Bagger oder Radlader kurze Zeit sein Baumaschinenführerkönnen unter Beweis stellen. Dies stellte den sehr attraktiven Abschluss einer sehr spannenden Werksbesichtigung bei Hitachi dar.

Noch am gleichen Tag machten wir uns auf den Weg nach Antwerpen in Belgien. Nach dem gemeinsamen Nachtessen war Ausgang in der Stadt angesagt. Da das Hotel sehr zentral gelegen war, brauchten wir nur wenige Meter zu gehen, um jede Menge Restaurants, Bars und Clubs zu finden. Wir genossen alle gemeinsam den Abend bis spät in die Nacht.

Freitag: Einige sichtlich noch müde, aber alle pünktlich, mit oder ohne Frühstück, trafen im Bus vor dem Hotel ein. Bernd, unser Chauffeur, brachte uns sicher nach Zedelgem zum New Holland Werk.

Erst vor Ort wurden wir informiert, dass die Werksleitung letzte Nacht beschloss, keine Besucher mehr anzunehmen und wir nur den Ausstellungsraum besichtigen können. Machte uns hier das Coronavirus einen Strich durch die Rechnung? Stefan Arn fragte bei der Kontaktperson von New Holland Schweiz nach. Diese wiederum rief das Werk Zedelgem an und brachte auch die dortige Leitung dazu, uns trotzdem noch eine Führung zu geben. Wieder einmal hatten wir enormes Glück.

Zwei pensionierte, ehemalige Mitarbeiter des Werkes erklärten und zeigten uns auf eine informative und sehr witzige Art das Werk. Die Bedingung war jedoch, genug Abstand zueinander zu halten. Dies war jedoch oft schwierig, da die Gruppe gleichzeitig zusammenbleiben musste auf einem schmalen Weg. Einer der Mitarbeiter fand den Abstand während der Führung zu klein und informierte die Werksleitung entsprechend, welche die Führung in der Hälfte leider dann abbrach. Trotzdem konnten wir viele Bereiche sehen, wie zum Beispiel die unzähligen hoch modernen Fertigungsmaschinen. Uns wurde erklärt, dass in Zedelgem ausschliesslich Ernte- und Pressmaschinen hergestellt werden und keine Traktoren.

Im gesamten Werk wimmelt es nur von Hightech Maschinen, wie zum Beispiel einen Computer, der mit einer Kamera die Handgriffe eines Monteurs genau überwacht und beispielsweise seinen Drehmomentschlüssel automatisch einstellt. Zieht der Monteur gewisse Schrauben in der falschen Reihenfolge an, so wird der Drehmomentschlüssel nicht freigegeben und es ertönt ein Warnsignal. Die Fertigungsstrasse der Maschine konnten wir leider nicht mehr sehen. Dies war sehr schade, jedoch konnten wir deshalb länger die Ausstellungshalle besichtigen.

Sie beinhaltet ein radial- und tangential Dreschwerkmodell sowie fünf ganze Mähdrescher. Einer davon ein Oldtimer, dessen Besichtigung auch sehr spannend war. Dazu stand auch noch ein Feldhäcksler, drei Traktorpressengespanne, der neue Radlader, mehrere Teleskoplader und noch zwei einzelne Traktoren im Raum.

Alle Maschinen waren auf dem neusten Stand der Technik. Mit dabei war der 100 Jahre New Holland/Fiat Jubiläumstraktor im klassischen Fiat Braun.

Bei all diesen Eindrücken verflog die Zeit rasant und wir mussten uns auf den Weg nach Vrouwenpolder in Holland machen. Dort konnten wir das Sturmflutwehr, welches dieses Gebiet der Niederlande vor Überflutungen schützt, besichtigen.

Das Oosterschelde-Sturmflutwehr wurde auf Grund der Überflutung 1953 gebaut. Bereits 1986 wurde der Bau eröffnet. Der drei Kilometer lange Damm besteht aus 65 Betonpfeilern, welche auf Grund der Bodenverhältnisse nur hingestellt und mit ausländischen Steinen eingebettet wurden. Pausenlos werden mit Satelliten die Wetterlagen in der ganzen Welt überwacht, um die Stauwehre rechtzeitig zu steuern.

Wird «der rote Knopf» gedrückt, so gehen innerhalb von 81 Min. alle Stauwehre der gesamten Anlage herunter. Dies war bisher 34 Mal im Ernstfall nötig. All diese Informationen übergab uns ein Mitarbeiter des Delta-Parks, welcher mit uns das innere der Anlage besuchte.





Aus dem richtigen Blickwinkel konnte man sogar beobachten, dass der Wasserspiegel vor und nach dem Damm nicht gleich hoch war. Dies sei Ebbe- und Flut abhängig, nur 5-7 Min. pro Tag sei das Wasser still, genau dann, wenn Ebbe und Flut wechseln. Der Delta-Park wird auch als das 8. Weltwunder der Neuzeit betrachtet.

Auf der ehemaligen Bauinsel, welche wir besuchten, steht heute ein Freizeitpark. Wir konnten in einem 360° Kino die Geschichte des Delta-Parks hautnah miterleben.



Am Abend machten wir uns auf den Weg nach Arnheim. Im Bus erfuhren wir dann, dass Belgien in der Zwischenzeit die Sicherheitsvorschriften stark verschärft hat und wir nun schon nicht mehr nach Belgien reisen könnten. Ein weiteres Mal zeigte sich unser Glück. In Arnheim war wieder Ausgang angesagt, welchen wir alle genossen.

Samstagmorgen: Der Wecker klingelt und der Bus wartet bereits. Wieder pünktlich konnten wir losfahren, Richtung Voorst bei Deventer. Uns erwartete das Lohnunternehmen Van Hal. Der Chef persönlich zeigte uns den Hof des Familienbetriebes. Neben dem Agrarbereich macht der Betrieb ca. 40% der Einnahmen mit Erdbewegung, wurde uns erklärt. Dies machte sich auch in der Maschinenhalle bemerkbar. Der grösste Teil bei Van Hal verbrachten wir damit die einzelnen Maschinen zu betrachten. Die meist begutachtete Maschine war ein Fendt Favorit 924 mit einer Leistungssteigerung auf 260 PS. Nach einer Stunde in der Maschinenhalle, welche sich wie 15 Minuten anfühlte, mussten wir den Hof bereits wieder verlassen.



Kurz nach Mittag fahren wir in Amsterdam ein. Ein City-Guide schloss sich unserem Bus an. Er machte mit uns eine Stadtrundfahrt und erklärte uns sehr viel über Amsterdam und seine Geschichte. Der Stadtführer zeigte uns die wichtigsten Gebäude und Museen. Ebenfalls die vielen Veloparkplätze, denn im Amsterdam hat jeder Einwohner im Schnitt mehr als ein Velo.

Nach der Rundfahrt mit dem Bus wechselten wir auf ein Boot. Von dort aus konnten wir durch das Labyrinth der Kanäle von Amsterdam fahren. Auch konnten wir beobachten wie ein Kanalabschnitt ausgebaggert wurde. Einmal im Jahr muss jeder Kanal ausgebaggert werden, um eine Wassertiefe von vier Metern beizubehalten, erklärte uns der Guide.

Nach der Führung bezogen wir unser Hotel und gingen alle zusammen mit der U-Bahn ins Zentrum der Stadt. Ab dort teilten wir uns auf verschiedene Restaurants und Bars auf. Wir genossen den Abend bis tief in die Nacht im Lichtermeer der Stadt.



Der nächste Morgen war für die meisten eher eine Qual. Doch wir schafften es alle, rechtzeitig im Car zu sein. Auch der Flug zurück in die Heimat verlief ohne Probleme. Während der ganzen Abschlussreise wuchs die Klasse zusammen. Dadurch, dass alle aufeinander aufpassten, ging niemand verloren und sogar ein Portemonnaie-Diebstahl konnte knapp vermieden werden.

Lange Rede, kurzer Sinn: die Abschlussreise war sehr gelungen und wir konnten viele neue Eindrücke sammeln.



Fachgruppe Bäcker-Konditor-Confiseur

In diesem speziellen Jahr konnten wir davon profitieren, dass wir schon seit einigen Jahren den digitalen Weg konsequent verfolgen. Die Umstellung in den Fernunterricht mit den dazugehörigen Tools war für uns an der bfs1 und vor allem auch für unsere Fachgruppe eine nicht allzu grosse Hürde. Die Lernenden konnten ihre Lerninhalte wie üblich auf unserer Plattform in den E-Klassen abholen und die Kommunikation mit den Lernenden funktionierte meistens sehr zufriedenstellend.

Unsere Lernenden im Abschlussjahr waren dankbar und froh, dass sie wenigstens im Betrieb ihr Qualifikationsverfahren normal absolvieren und damit ihre Kompetenzen auch unter Beweis stellen durften.

Bereits in diesem Jahr konnten wir einige organisatorische Massnahmen einleiten, um personelle Veränderungen in der Fachgruppe zu organisieren. Fritz Nyffenegger, der langjährige Fachlehrer, wird noch bis im Januar 2021 an der bfs1 unterrichten. Mit Fritz wird ein Urgestein und hervorragender Berufskollege mit einem sehr breit gefächerten Wissen die bfs1 verlassen. An seiner Stelle konnten wir Corinne Gruber für den Fachunterricht gewinnen. Corinne absolviert zurzeit die Ausbildung zur Berufsschullehrerin am EHB in Zollikofen.

Auch in diesem Jahr durften wir eine ausserordentlich gute Beziehung mit dem ÜK-Zentrum unserer Branche pflegen und bedanken uns ganz herzlich bei Andreas Reinhard und Rolf Gutmann für ihre wertvolle Zusammenarbeit.



Fachgruppe Schreiner

Schreinermeisterschaften 2019 – 2021 (WorldSkills Shanghai 2021)

Die Berufsmeisterschaften bieten jungen Schreinerinnen und Schreibern eine ausgezeichnete Gelegenheit, ihr Können unter Beweis zu stellen und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.

Die beiden Berufsverbände VSSM und FRECEM führen in einem Zwei-Jahres-Rhythmus eine Selektion für die WorldSkills durch. Die Wettkämpfe sind auf die internationalen Rahmenbedingungen abgestimmt, so dass eine hohe Qualität und gute Erfolgsaussichten an den WorldSkills gewährt werden können. Durch unseren engagierten Schreibernachwuchs werden diese Anlässe zu einem spannenden Erlebnis und zur besten Werbung der Schreinerbildung.

Der Countdown der WorldSkills beginnt mit den Sektionsmeisterschaften. Diese erste Qualifikation findet in der gesamten Schweiz, mit über 1200 Lernenden, statt.

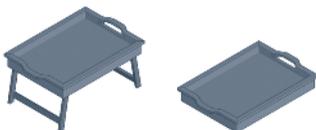
Die Sektionsmeisterschaften werden von den einzelnen Sektionen des VSSM und FRECEM durchgeführt. Zu diesen Wettkämpfen sind alle Schreiner-Lernende EFZ/EBA sowie junge Schreiner gemäss Reglement zugelassen.

Folgende Aufgabe wurde den Kandidierenden gestellt: Innerhalb von sieben Stunden wird ein Möbelstück mit verschiedensten Eckverbindungen hergestellt.

Die besten 100 Teilnehmenden können sich für die Regionalmeisterschaften qualifizieren.

Die Sektionsmeisterschaften des Kantons Bern wurden im Oktober 2019 in Langnau ausgetragen. 132 Kandidatinnen und Kandidaten absolvierten diesen Wettkampf.

Gegen sieben Uhr trafen die Teilnehmenden jeweils in Langnau ein, um sich beim zugewiesenen Arbeitsplatz einzurichten. Anschliessend wurden die Teilnehmer/-innen von den Experten über den Tagesablauf und die Wettkampfgeln informiert, dann starteten die jungen Berufsleute mit der Herstellung und dem Zusammenbau des vom VSSM vorgegebenen Möbels (siehe Abbildung links).





Gemäss den bewertenden Experten wurde auch dieses Jahr eine hohe Messlatte an die technischen und qualitativen Anforderungen gelegt.



«Solarrennen» Projektarbeit Solarfahrzeug PM16a/b/ Roland Müller, Fachgruppenleiter Maschinenbau



Die Wettervorhersage für das geplante Solarrennen vom Donnerstag, 05. September 2019 deuteten leider auf einen bedeckten und nassen Renntag hin. Dank der frühen Entscheidung durch die SL und Hansruedi Grafts und Ueli Rindlisbachers Einsatz, welche früh morgens einen Teil der Einstellhalle absperrten, konnte die Rennstrecke an trockener und wettersicherer Stelle aufgebaut werden. Leider konnte dem Thema «Solarrennen» so nicht entsprochen werden und wir mussten zusätzlich Scheinwerfer für die Beleuchtung und mobile Scheinwerfer für die Fütterung der Solarzellen bereithalten. Das Rennen konnte somit jedoch trotzdem erfolgreich durchgeführt werden und die Sieger wurden erkoren.

1. Rang: Driving on Sunshine (PM16a)

Joël Tellenbach
Michael Bielser
André Lanz
Joscha Brunner

2. Rang: LGMN (PM16a)

Laura Gerber
Gawril Frauchiger
Marius Bamert
Nils Hügli

3. Rang: ByTeam (PM16b)

Simon Kilchenmann
Marco Staubitzer
Kurt Riesen



Fachgruppenbüro Automation

Simon Widmer, Fachlehrer Automation

Seit Jahren bereits werden die Automationsberufe in Berufskunde an zwei verschiedenen Orten im Gebäude an der Weststrasse 24 beschult: Einerseits werden technische Grundlagen und Elektrotechnik im zweiten Stock unterrichtet, andererseits findet der namensgebende Automationsunterricht im Erdgeschoss statt. Der Grund für diese räumliche Trennung liegt in den angrenzenden Laboren, welche viel Platz brauchen und deshalb nicht verschoben werden können. Auch die Vorbereitungszimmer der jeweiligen Lehrpersonen befinden sich in der Nähe ihrer Unterrichtszimmer. Dies hat aber dazu geführt, dass sich manche Lehrpersonen trotz gleichen Stundenplänen den ganzen Tag nicht begegnen.

In der heutigen Zeit wird interdisziplinäres Arbeiten immer wichtiger. Dies gilt im Berufsalltag, wo eine Fachperson auch Kompetenzen in Kommunikation, Mechanik, Englisch oder strukturiertem Problemlösen haben muss. Aber es gilt auch für die schulische Bildung, der vielgeforderte «fächerübergreifende Unterricht» sei hier als Beispiel genannt. In der Fachgruppe Automation kam im Laufe des letzten Jahrs der Wunsch auf, unsere beiden Vorbereitungszimmer zusammenzulegen und ein gemeinsames Fachgruppenbüro zu erschaffen.

In unserer Sitzung im Frühling wurde der Entschluss gefasst, und in den Sommerferien haben wir unter tatkräftiger Mithilfe im Kollegium das Projekt angepackt. Bei den baulichen Massnahmen konnten wir uns auf Ueli Rindlisbacher

verlassen, ein herzlicher Dank an dieser Stelle darf nicht fehlen. So konnten wir nach rund zwei Monaten unser neues Vorbereitungszimmer 0.13 beziehen.

Das Fachgruppenbüro wird intensiv genutzt. Die einfache Möglichkeit für spontanen und informellen Austausch fördert und beschleunigt Absprachen unter uns Lehrpersonen. Aber auch konzentriertes Arbeiten ist dank gegenseitiger Rücksichtnahme gut möglich. Die sechs Arbeitsplätze sind alle mit der gleichen Infrastruktur ausgerüstet, das persönliche Material findet im eigenen Schrank Platz und wird am Ende der Arbeitsplatznutzung auch wieder da verstaut.

Daraus resultieren weitere Vorteile: Zehn Lehrpersonen brauchen bloss sechs Arbeitsplätze, der Teamgeist wird gestärkt, wir leben BYOD auch im Vorbereitungsalltag und als kleines Zuckerchen entfällt die grosse Aufräumaktion in den Sommerferien, da sich die persönliche Ausbreitung auf den Platz im Schrank beschränkt.

Nach einem Quartal der Nutzung kann festgestellt werden, dass die erwünschten Effekte eintreten und der Raum aktiv genutzt werden kann. Auch die Rückmeldungen aus dem Kollegium fallen positiv aus.

Besonders freut mich als Fachgruppenleiter, dass wir auch schon Lehrpersonen aus dem ABU zu Gast hatten. In meiner optimalen Welt würde der Übergang zwischen allgemeinbildendem und fachkundlichem Unterricht nämlich fließender gestaltet werden. In diesem Sinne: Wir sind bereit für die Zukunft.

BYOD Pilotklassen: Erste Erfahrungen aus der Fachgruppe Automation, Schuljahr 2019/20

Fachlehrpersonen Automation

Wie viele andere Fachschaften durfte im Sommer 2019 auch die Fachgruppe Automation mit den Klassen AU19a und AU19b ihre ersten BYOD-Klassen begrüssen. Obwohl aus technischer Sicht vieles altbekannt war, haben auch wir uns vorgängig intensiv mit der Thematik befassen müssen. Denn der Einsatz im Unterricht will auch didaktisch und pädagogisch gerechtfertigt sein, und hier mussten wir Neuland betreten. Um einen Überblick zu geben, welche Freuden, aber auch Alltagsorgen uns bewegen, haben Lehrpersonen mit ganz unterschiedlichen Fachrichtungen und Erfahrungen, die nachfolgenden vier Fragen beantwortet. Vom Neuling zur langjährigen Lehrperson, vom Technikprofi zum blutigen Beginner, von der Englischlehrperson zum Physikspezialisten, die Voraussetzungen könnten nicht unterschiedlicher sein. Und trotzdem haben alle erfolgreich ihr erstes Jahr mit ihren BYOD Klassen bestritten.

Die nachfolgenden Antworten sollen anregen, die Herausforderung BYOD mit der nötigen Motivation, aber auch einer Portion Gelassenheit anzupacken.

Wie unterscheidet sich der Schulalltag einer BYOD-Klasse von denjenigen herkömmlichen Klassen?

1. Komme ich in eine BYOD-Klasse, so ist der erste Eindruck, dass die Blicke der Lernenden mehrheitlich auf die Bildschirme ihrer Notebooks gerichtet sind, statt nach vorne. Notebooks haben die analogen Medien Buch und Schreibblock verdrängt.
2. Es hatte schon in der AU18 einige Lernende, die ihr eigenes Notebook dabei hatten und ihre Aufträge meistens so erledigten. Das Englischbuch, das es in elektronischer Form ja nicht gibt, haben sie eingescannt und dann alles so bearbeitet. In der AU19 brauchen wir nach wie vor das Papierbuch, ich teile auch ab und zu mal ein «Arbeitspapierblatt» aus. Während des Lockdowns sagte mir ein Lernender: «I miss pen and paper.» Er schätze es, ab und zu auch etwas auf Papier zu schreiben. Deshalb werde ich diese Mischform sicher beibehalten.

3. Da gilt es beide Sichtweisen zu berücksichtigen: Für die Lernenden bieten die auch im Alltag gebräuchlichen Mobilgeräte zusätzliche Informationsmöglichkeiten und Arbeitswerkzeuge für den Schulunterricht, verbunden mit einer verlockenden Gelegenheit zur Ablenkung vom eigentlichen Unterrichtsstoff. Die Lehrpersonen können ihr didaktisches Repertoire um eine weitere hilfreiche und sinnvolle Methode erweitern, müssen sich gleichzeitig aber daran gewöhnen, vermehrt in «Notebookdeckel» anstatt in erwartungsfrohe Menschengesichter zu blicken.
4. Grundsätzlich nicht all zu sehr. Augenfällig ist, dass die Lernenden viel weniger Material mit sich rumschleppen, da der grösste Teil der Lehrmittel «im Laptop» mitkommt.

Und natürlich ist der Start in die Lehre mit dem BYOD eine zusätzliche Herausforderung, weil nebst dem, dass sonst schon alles neu ist, eben auch das Arbeiten mit dem Laptop dazukommt. Aber sie lernen schnell.

Mit welchen Startschwierigkeiten warst du als Lehrperson konfrontiert und wie hast du sie behoben?

1. In den ersten Wochen war ein unterschiedlicher Stand der Installationen der Notebooks zu beobachten, der sich aber bald egalisiert hatte. Ein Manko waren die Kinderkrankheiten der Swissem-App. Durch den Einsatz der Berufsgruppen- und Fachgruppenleitung konnte hier ein Fortschritt erreicht werden.
2. Wenn das Notebook offen ist, weiss man nie genau, ob die Lernenden nun am Unterrichtsstoff dran sind oder sonst was machen. Ich schaue halt ab und zu vorbei. Und sonst erinnere ich mich daran, wie ich als Jugendliche während des Unterrichts auch ohne elektronische Devices ab und zu unterrichtsfremde Dinge gemacht habe :).
3. Lernende, welche ihre Notebooks nicht administrieren können, müssen ihre IT bemühen. Wenn sie dies vergessen, wird es mühsam. Ebenfalls hatten wir eBook-Probleme, Versionskonflikte, ungültige Lizenzschlüssel etc. Nicht alle Lernenden waren mit Stiften ausgerüstet (vorgeschlagene Minimalanforderung).
4. Der BYOD-Unterricht führt dazu, dass sich Lehrpersonen und Lernende bezüglich Arbeitsmittel vermehrt auf Augenhöhe begegnen, da die Lernenden zum Teil ausgesprochen versiert mit dem Computer umgehen können und zum Teil mehr wissen als die Lehrpersonen. Daran muss man sich als Lehrperson zuerst gewöhnen. Weil die Abhängigkeit von funktionierenden technischen Voraussetzungen (elektronische Lehrmittel, Internetverbindungen usw.) erhöht ist, gilt es jederzeit darauf vorbereitet zu sein, auf konventionellen Unterricht umstellen zu können. Interessant übrigens die Beobachtung, dass in den Pilotklassen rund die Hälfte der Lernenden immer noch lieber mit Papier als mit dem Computer arbeiten...
5. Die grösste Herausforderung war das «Anlaufen» an und für sich: «Nicht funktionierende Logins», «Passwort vergessen», «Zugriffe», «in welchem Fach/Notizbuch arbeiten wir jetzt?», «bei mir hat es alles gelöscht...». Da braucht es einfach Geduld am Anfang und eine gute Einführung im Informatikunterricht. Dieses Jahr war bereits merklich mehr Erfahrung vorhanden und es lief viel weniger holperig an.

Welche positiven Effekte hast du in diesem Pilotjahr BYOD beobachten können?

1. Positiv finde ich, dass durch die Ausgabe der Lernunterlagen über OneNote jeder Lernende der BYOD-Klasse auf dem aktuellen Stand ist, auch wenn er nicht am Unterricht teilnehmen konnte. Die Kommunikation in MS Teams sichert den Informationsfluss zur Klasse. Ganz angenehm finde ich auch, dass ich weniger Zeit am Drucker/Kopierer verbringe.
2. Ich kann den Lernenden den Link oder QR-Code zu einem Video geben und

sie können die Aufgaben dazu in ihrem eigenen Tempo bearbeiten und können Stellen wiederholen, wenn sie es nicht verstanden haben. Sie helfen einander, wenn sie technische Probleme haben, schicken einander Links zu, wenn jemand was nicht öffnen kann. Meist lösen sie die Probleme ohne mich.

3. Mit OneNote haben alle immer Zugriff auf die aktuellen Lektionen, auch zum Rekapitulieren. Aber man muss es dann halt trotzdem immer noch machen...
4. Die Unterrichtsgestaltung kann noch besser variiert, die Kompetenz im Umgang mit Computern erhöht und die positiven Aspekte der IT-Welt können aktiver genutzt werden.
5. Die Zusammenarbeit ausserhalb der Schulzeit und der Informationsaustausch können so viel effizienter und effektiver gestaltet werden. Gerade während dem Fernunterricht war dies aus meiner Sicht sehr wertvoll.

Zudem kann man auch agiler auf die Bedürfnisse der einzelnen Lernenden eingehen. Wenn jemand noch Zusatzübungen oder weiterführende Unterlagen möchte, können diese elektronisch sehr einfach und nach Bedarf bereitgestellt werden.

Wo siehst du Verbesserungspotenzial, um BYOD noch zielführender einzusetzen?

1. Wünschenswert finde ich, dass wir Lehrpersonen in einem weiteren Schritt befähigt werden, weitere digitale Lehrmaterialien anzubieten, die den Unterricht im Kontext BYOD unterstützen.
2. Es ist nach wie vor so, dass die Übertragung auf den Beamer oft nicht funktioniert, wenn die Lernenden ihre eigenen Geräte anschliessen. Das gibt dann immer eine grosse Übung. Um das zu verhindern, lasse ich mir ihre Sachen schicken und dann projizieren wir es von meinem Gerät aus. Eine andere Geschichte ist, dass auch ich immer wieder damit konfrontiert werde, dass in meinen vielen Unterrichtszimmern irgendwas geändert hat und ich wieder herumbasteln muss, bis es funktioniert...
3. Ich denke, die Schule ist auf einem guten Weg und proaktiv unterwegs, wartet nicht ab bis Probleme sich manifestieren, sondern ist agil und bietet Hand zu Lösungen.
4. Wir befinden uns alle in einer Lern- und Übergangsphase. Einige Lehrmittel passen noch nicht in die BYOD-Welt. Zudem wäre es falsch zu erwarten, dass der Gebrauch und die Nutzung des PC das Lernen an sich leichter machen und den Aufwand reduzieren würden. Lernen findet nach wie vor nur mit motiviertem Zuhören, konzentriertem Lesen, anstrengendem Verstehen, vielfältigem Üben und praktischem Anwenden statt. Kein Softwareprogramm kann einem diese Arbeit abnehmen.
5. Allenfalls würde es Sinn machen, dem ganzen Thema BYOD zu Beginn der Lehre noch mehr Gewicht zu geben. Beispielsweise im Fach Informatik oder auch Lern- und Arbeitstechnik gezielte Themenblöcke vorsehen, um beispielsweise das «Schreiben» am Laptop zu fördern.



Abenteurer WorldSkills Kazan 2019 – Erlebnisbericht

Raphael Furrer, Lernender Automatiker, Ammann Schweiz AG, Langenthal
Wie es dazu kam?

Als Lehrling der Ammann Schweiz AG bzw. des Ausbildungszentrums Mittelland kam ich bereits am Anfang der Lehre mit dem Thema Swiss- bzw. WorldSkills in Berührung. Mein damaliger «Oberstift» Cédric Achermann wurde während meinem ersten Lehrjahr Berufsschweizermeister und ein Jahr später gewann er die Goldmedaille an den WorldSkills in Abu Dhabi. Für mich war von diesem Zeitpunkt an klar, dass auch ich an den Selektionen teilnehmen werde, mit dem Ziel die Schweiz an den WorldSkills vertreten zu dürfen.

So meldete ich mich Mitte des zweiten Lehrjahres für den Freikurs «Mechatronische Systeme» an der bfsf an. Schritt für Schritt wurden alle Teilnehmer in die Welt der MPS-Stationen eingeführt. Wir wurden gezielt auf die jeweiligen Selektionstufen vorbereitet.

Die Vorbereitungen

Nach dem Sieg an den Schweizermeisterschaften und der damit verbundenen Qualifikation für die WorldSkills wurde mit allen Beteiligten ein komplexer Trainingsplan ausgearbeitet. Die Rollen von SwissSkills, Swissemem, den Lehrbetrieben und den Berufsfachschulen wurden am Anfang definiert. Wir investierten in unserem Trainingsraum sehr viel Zeit in die fachliche Vorbereitung. Von Dezember bis August durften wir drei Tage in der Woche während der Arbeitszeit trainieren. Daneben fanden die SwissSkills Teamweekends und die öffentlichen Test-Wettkämpfe von Swissemem statt. Rund einmal im Monat trainierten wir an einem Samstag gemeinsam mit unseren Coaches im Trainingsraum. Diese wurden von der bfsf und dem bzi eingesetzt.



Die WorldSkills in Kazan

Nach über acht Monaten intensiver Vorbereitung ging es schliesslich für das ganze SwissSkills Team auf nach Kazan in Russland. Nach einem dreitägigen Precamp in der russischen Abgeschiedenheit zogen wir in das «Competitors-Village» ein. Von da an folgte ein Highlight dem anderen. Wir erlebten einen bestens organisierten Event in olympischen Verhältnissen. Die Eröffnungsfeier fand in der Kazan-Arena mit über vierzigtausend Zuschauern statt.

Der Wettkampf

Der eigentliche Grund für unsere Reise war aber der Wettkampf, der auf dem neu dafür gebauten Messegelände Kazan Expo ausgetragen wurde. Am Einrichtungstag bauten wir unseren Arbeitsplatz genau wie gewohnt auf. Dann kam auch schon der erste Wettkampftag. Wie gewohnt, lösten wir die Aufgaben, ohne uns von den beiden Nachbarn Chinese Taipei und Japan ablenken zu lassen. Das Bewerten der Aufgaben dauerte von Tag zu Tag länger und so kam es, dass wir zweimal unseren Workshop erst um 22 Uhr verlassen konnten. Die vier anstrengenden Tage zahlten sich aber aus. An der wiederrum gewaltigen Schlussfeier konnten wir im gefüllten Stadion die Bronzemedaille entgegennehmen. Ein unbeschreiblicher Moment.

Die Rolle der bfsl in meiner Lehre

Während meiner ganzen Lehrzeit habe ich den Berufskundeunterricht an der bfsl besucht. Anstelle des ABU Unterrichtes stand bei mir die Berufsmaturitätsschule auf dem Programm. Ohne Freikurs «Mechatronische System» wäre ich nie durch die Selektionen gekommen. Von Anfang an wurde ich von Adrian Kamer und Tobias Blum sehr gut betreut und fachlich gefördert. Dieser Kurs war auch für alle sehr lehrreich, welche es nicht bis an die SwissSkills geschafft haben. Im Vergleich zum normalen Automationsunterricht gibt es im Kurs keinen festgelegten Lehrplan und es kann sehr gut auf die Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmer eingegangen werden. Auch nach den SwissSkills wurden wir weiterhin durch die bfsl unterstützt. Die kompetenten Coaches Adrian Kamer und Tobias Blum begleiteten uns bis zu den WorldSkills. Ohne ihr umfangreiches Coaching wäre ein solcher Erfolg nicht möglich gewesen.



Lena Rüegg, Abteilungsleiterin KG

Die Abteilung Kaufmännische Grundbildung konnte bei den Kaufleuten im B- und E-Profil das Schuljahr 2019/2020 mit vier neuen Klassen im ersten Lehrjahr starten. Die Anzahl abgeschlossener Lehrverträge bei den Detailhandelsfachangestellten musste leider im Vergleich zu den Vorjahren einen grösseren Einbruch erfahren. Bei den Detailhandelsassistenten wurde eine Klasse wie vorgesehen eröffnet. Die geplanten Klassen konnten somit trotz tieferen Lernendenzahlen wie geplant geführt werden.

Die Abteilung KG umfasste, über alle drei Lehrjahre, 12 Klassen Kaufleute im B- und E-Profil, sechs Klassen Detailhandelsfachangestellte und drei Klassen in der zweijährigen Ausbildung zum Detailhandelsassistenten.

Bis zum Lockdown im März 2020 konnten die Lernenden zusammen mit ihren Lehrpersonen an folgenden Anlässen / Exkursionen teilnehmen:

- Eine Klasse Kaufleute durfte mit ihrer Lehrperson im Fach Wirtschaft und Recht das Amtshaus in Bern besuchen.
- Die interne Vorauswahl für die regionale Meisterschaft bei den Detailhandelsfachleuten konnte erfolgreich durchgeführt werden.

Zum 15. Mal führte die Abteilung KG Erfahrungs-Anlässe (ERFA) mit Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern durch. Im B- und E-Profil (November 2019) sowie im Detailhandel (Februar 2020) fanden diese an der Berufsfachschule in Langenthal statt. Wir bedanken uns bei den Ausbildungsbetrieben, Referentinnen und Referenten für das grosse Interesse. Bei beiden Bildungsgängen haben die Fachausschüsse als Bindeglied zwischen Schule und Lehrbetrieb ihre Arbeit weiter fortgesetzt.

Leider mussten wir im Schuljahr 2019/2020 diverse Anlässe absagen. So zum Beispiel war geplant, dass mehrere Klassen im Detailhandel das Einkaufszentrum Shoppyländ in Schönbühl, wo sie eine lehrreiche Führung «hinter den Kulissen» erleben sollten, absagen. Die Partnertage und kantonalen Berufsmeisterschaften der Detailhandelsfachangestellten fanden in diesem Schuljahr wegen dem Lockdown ebenfalls nicht statt.

Die Fachvorstände Englisch und Französisch unterstützten die Lernenden im Berichtsjahr für die Teilnahme an Sprachaufenthalten in Paignton (Grossbritannien) und Montreux. Diese mussten auf Weisungen des Bundes abgesagt werden oder konnten dennoch zum Teil digital angeboten werden (Montreux).

Der Unterricht nach dem Lockdown war von schnellem Handeln geprägt. Die Lernenden und alle Lehrpersonen mussten sich schnell für den digitalen Unterricht rüsten, um den Stoff aufnehmen und vermitteln zu können. Am Anfang des Lockdowns waren wir alle sehr gefordert und suchten gegenseitige Unterstützung.

Der letzte und wahrscheinlich meist geschätzte Anlass des Jahres war natürlich den Abschlussklassen gewidmet. Zu unserem grossen Bedauern fand die Diplomfeier in der Eventhalle des Parkhotels wegen der Covid-19-Pandemie nicht statt. Wir hoffen aber, dass alle Diplomandinnen und Diplomanden trotzdem eine würdige und festliche Feier im kleinen Rahmen erleben durften und wünschen ihnen für die Zukunft nur das Beste.

Reform der kaufmännischen Grundbildung 2022 (Verkauf und Kaufleute)

Yvonne Alessandri, Stv. Abteilungsleiterin, Lehrperson Deutsch

Die Arbeitswelt wird digitaler, der Arbeitsmarkt flexibler, die Bedürfnisse der Betriebe und der Kunden verändern sich grundlegend. Diese Veränderungen erfordern eine Anpassung der Ausbildungen in der kaufmännischen Grundbildung.

Die beiden Reformprojekte «Verkauf 2022+» sowie «Kaufleute 2022» stellen sicher, dass junge Erwachsene der beiden Berufsgruppen in der Ausbildung auf die neuen Herausforderungen in ihren Arbeitswelten vorbereitet werden. Beide Reformprojekte stellen die Handlungskompetenzen in den Vordergrund und zielen auf eine noch engere Verknüpfung der drei Lernorte Lehrbetrieb, Berufsfachschule und überbetriebliche Kurse.

Geplant ist, dass die Einführung der neu organisierten Grundbildung im Verkauf und bei den Kaufleuten zeitgleich auf Lehrbeginn 2022 erfolgt.

Weitere Informationen zur Reform der beiden Grundbildungen finden sich auf der Website von «Bildung Detailhandel Schweiz» sowie der Website des Kaufmännischen Verbandes.

Gerichtsbesuch

Isabel Müller, Lehrperson Wirtschaft und Recht

Am 09. September 2019 besuchte die KAUF17a das Amtshaus in Bern, wo das Gericht über die wiederholte Störung des Eisenbahnbetriebes zu befinden hatte. Während der Verhandlung bekamen die Lernenden Einblick in prozessuale Abläufe.



Rückblick Detailhandel

Barbara Ineichen, Fachlehrperson Detailhandel

Interne Vorausscheidung für die Berufsmeisterschaften im Detailhandel

Die jährliche, interne Vorausscheidung für die regionalen Berufsmeisterschaften gilt für die Klassen im zweiten Lehrjahr. Nur gerade eine Lernende bzw. ein Lernender der beiden DHF Parallelklassen erhalten die Chance, sich für die regionalen Berufsmeisterschaften zu qualifizieren.

So läuft die Vorausscheidung ab:

Alle Lernenden entscheiden sich für einen Sortimentsausschnitt aus ihrem Lehrbetrieb. Die Produkte dazu bringen sie in den Unterricht mit, erstellen den entsprechenden Warenaufzug und setzen ihre Methoden- und Fachkompetenz im Verkaufsgespräch geschickt um. Das Verkaufsgespräch, welches trotz Klassenzimmeratmosphäre möglichst realitätsnah durchgeführt wird, dauert 10 Minuten und wird von der Jury in den facettenreichen Sparten: «Eröffnung des Verkaufsgesprächs», «Warenpräsentation», «Warenvorlage», «Argumentation» sowie «Gesamteindruck» beurteilt.

Aus der Klasse DHF18a schaffte es Ramona Reist, Qualipet, Langenthal und aus der Klasse DHF18b Aaron Winistörfer, M-Electronics, Langenthal an die Spitze. Leider wurden infolge der Corona-Umstände die regionalen Meisterschaften abgesagt, so dass den erfolgreichen Lernenden eine Teilnahme verwehrt blieb. Wir möchten es an dieser Stelle nicht unterlassen, Ramona Reist und Aaron Winistörfer zu ihrem internen Erfolg und der Qualifikation zu gratulieren und ihnen für die weitere Lehrzeit viel Freude und Erfolg zu wünschen.



Preisverleihung «Beste Vertiefungsarbeit»

Matthias Jost, Abteilungsleiter GGT
Matthias Gruber, Chefexperte ABU

Am Mittwochabend, 26. Februar 2020, fanden in der Aula bereits zum zwölften Mal die Ehrungen für die Beste VA statt. Die Jury aus Mitgliedern des Lions Club Langenthal und Lehrpersonen der Berufsfachschule Langenthal bfls hatten die Wahl und kürten aus 15 Vertiefungsarbeiten der drei- und vierjährigen Grundbildung der Abteilung GGT die Siegerinnen und Sieger des diesjährigen Wettbewerbs. Der Lions Club Langenthal unterstützt den Anlass seit der ersten Durchführung mit der Spende der Siegerpreise. Die bfls bedankt sich herzlich für die alljährliche grosszügige Unterstützung. Je ein Team der dreijährigen und der vierjährigen Lehren konnten die Siegerpreise aus den Händen von Urs Flück und Marcel Röthlisberger entgegennehmen.



von links: Urs Flück, Anouk Hediger, Philipp Lanz, Nicole Bigler und Marcel Röthlisberger

Nicole Bigler und Anouk Hediger vom Regionalen Wohn- und Pflegeheim St. Niklaus in Koppigen erhielten den Preis der dreijährigen Ausbildung. Sie schrieben ihre Vertiefungsarbeit zum Thema «Selbstbestimmung bis zum Tod». Dafür besuchten sie die Sterbeorganisation «Exit», werteten Erfahrungsberichte aus, interviewten Angehörige und führten eine Umfrage zum anspruchsvollen Thema durch.

Der angehende Automatiker Philipp Lanz, Althaus AG, Aarwangen erhielt den Preis für die beste Vertiefungsarbeit der vierjährigen Grundbildung. Der Lernende hatte sich unter anderem mit der Dendroklimatologie, also der Analyse des Klimas mit Hilfe von Baumringen, auseinandergesetzt und durfte in einem Interview mit Prof. Dr. Reto Knutti vom Departement der Umweltsystemwissenschaften der ETH Zürich seine Ergebnisse und dessen Forschung besprechen.

Dank der musikalischen Umrahmung von Thomas Aeschbacher sowie einem feinen Apéro unserer Mensa, konnten die Preise in einem würdigen, feierlichen Rahmen überreicht werden.



Thomas Aeschbacher

Die zum Qualifikationsverfahren (QV) 2020 angetretenen Lernenden der bfsI erreichten nachfolgende Erfolgsquoten:

Beruf	Total an QV	davon nicht bestanden	Erfolgsquote bfsI in %
Assistentin/Assistent Ges. & Soz EBA	22	0	100 %
Automatiker/-in EFZ	43	0	100 %
Automatikmonteur/-in EFZ	15	0	100 %
Bäcker-Konditor/-in EFZ	30	0	100 %
Baumaschinenmechaniker/-in EFZ	11	1	91 %
Detailhandelsfachleute EFZ	35	4	89 %
Detailhandelsassistent/-in EBA	17	0	100 %
Fachfrau/Fachmann Gesundheit EFZ	132	1	99 %
Kaufleute EFZ	83	3	96 %
Konstrukteur/-in EFZ	19	1	95 %
Landmaschinenmechaniker/-in EFZ	25	4	88 %
Mechanikpraktiker/-in EBA	6	0	100 %
Motorgerätemechaniker/-in EFZ	1	0	100 %
Polymechaniker/-in – Büchsenmacher EFZ	47	0	100 %
Produktionsmechaniker/-in EFZ	21	0	100 %
Schreiner/-in EFZ	42	0	100 %
Total	549	14	97.4 %

Die zur Berufsmaturitätsprüfung (BMP) 2020 angetretenen Lernenden der bfsI erreichten nachfolgende Erfolgsquoten:

	Total an BMP	davon nicht bestanden	Erfolgsquote bfsI in %
BM2 Technik, Architektur, Life Sciences	46	3	93 %
BM2 Typ Wirtschaft	31	0	100 %
BM2 Gesundheit und Soziales	76	0	100 %
Total	153	3	97.7%

Marco Schell, Abteilungsleiter BM

Noch zu Beginn des Schuljahres 2019/20 deutete nichts darauf hin, welchen Herausforderungen sich auch die Abteilung BM in den Folgemonaten und besonders im zweiten Semester zu stellen haben würde. Konnten der wiederum sehr gut besuchte Fachhochschultag, die Aufnahmeprüfungen anfangs März, sowie die Präsentationen unserer interdisziplinären Projektarbeiten noch regulär durchgeführt werden, so wurde die Aufrechterhaltung des Schulbetriebes ab dem Lockdown im April zu einer echten Herausforderung. Die Schulleitung war intensiv damit beschäftigt, ein Schutzkonzept zu erarbeiten und gleichzeitig sicherzustellen, dass der Fernunterricht aufrechterhalten werden konnte.

In diesem Zusammenhang erwies sich die Entscheidung, auf BYOD umzustellen, als ein Segen, da die meisten Klassen bereits mit den erforderlichen elektronischen Kommunikationsmitteln und -Plattformen vertraut waren und die Umstellung, wie auch zwei von der Schulleitung durchgeführte Umfragen dokumentierten, bei den meisten Lernenden kaum zu beträchtlichen Einbußen bei den Lernfortschritten führte.

Die Umstellung auf Fernunterricht bedeutete aber auch für unsere Lehrpersonen einen beträchtlichen Mehraufwand.

Sowohl unsere traditionellen Studientage als auch die BM-Schlussfeiern fielen leider COVID zum Opfer. Immerhin konnte eine kleine Feier mit den jeweils besten Berufsmaturandinnen und -Maturanden der Richtungen Technik, Gesundheit/Soziales und Wirtschaft in Anwesenheit des Rektors, Thomas Zaugg, des BM-Leiters und des Präsidenten des Ambassadors-Clubs Langenthal, Michael Lüdi, stattfinden. Letzterer überreichte die wiederum vom Ambassadors-Club gesponserten Preise.



v.l.: Michael Lüdi (Ambassadors-Club), Samil Rasiti (BM Wirtschaft), Fabian Stalder (BM Technik, Architektur Life Sciences), Alexandra Läng (BM Gesundheit und Soziales)

Die Absolventinnen und Absolventen der verschiedenen BM Lehrgänge

BM1 Technische Richtung

Lehrbegleitende vierjährige BM

Ampert Oliver, Konstrukteur EFZ, Wynau, Güdel AG, Langenthal; Bamert Marius, Polymechaniker EFZ, Niederbipp, azm Ausbildungszentrum Mittelland, Langenthal; Bergmann Nicola, Automatiker EFZ, Utzenstorf, K.R. Pfiffner AG, Utzenstorf; Beyer Benjamin, Automatiker EFZ, Oberönz, Genossenschaft Migros Aare, Schönbühl Einkaufszentrum; Bracher Nathanael, Automatiker EFZ, Oberönz, azm Ausbildungszentrum Mittelland, Langenthal; Brunner Joscha, Polymechaniker EFZ, Hermiswil, Bystronic Laser AG, Niederönz; Fürholz Benedikt, Automatiker EFZ, Hägendorf, Güdel AG, Langenthal; Furrer Raphael, Automatiker EFZ, Aarwangen, azm Ausbildungszentrum Mittelland, Langenthal; Gerber Janick Nils, Baumaschinenmechaniker EFZ, Aarwangen, azm Ausbildungszentrum Mittelland, Langenthal; Lanthemann Colin, Automatiker EFZ, Lengnau BE, login Berufsbildung AG, Olten; Leuthold Robin, Automatiker EFZ, Thörigen, Bystronic Laser AG, Niederönz; Loosli Till, Zimmermann EFZ, Ersigen, Gfeller + Friedli Holzbau AG, Burgdorf; Schmid David, Automatiker EFZ, Bern, login Berufsbildung AG, Olten; Stalder Fabian, Polymechaniker EFZ, Rüegsbach, RONDO Burgdorf AG, Burgdorf; Strahm Yannick, Automatiker EFZ, Attiswil, Bystronic Laser AG, Niederönz; Stürchler Joel, Konstrukteur EFZ, Utzenstorf, K.R. Pfiffner AG, Utzenstorf; Vögeli Gregor, Konstrukteur EFZ, Kirchberg BE, Bystronic Laser AG, Niederönz; Widmer Simon, Automatiker EFZ, Fraubrunnen, Genossenschaft Migros Aare, Schönbühl Einkaufszentrum; Zürcher Janis, Konstrukteur EFZ, Bützberg, Bystronic Maschinen AG, Bützberg

BM2 Technik, Architektur, Life Sciences

Einjährige Vollzeitschule

Ampert Alexander, Automatiker EFZ, Wynau; Beyer Manuel, Konstrukteur EFZ, Oberönz; Degano Jarno, Laborant EFZ, Chemie Aarwangen; Fahni Sven, Informatiker EFZ, Madiswil; Flückiger Nicola Patrice, Polymechaniker EFZ, Rohrbachgraben; Häring Lukas, Konstrukteur EFZ, Thunstetten; Hofer Pascal, Zimmermann EFZ, Ersigen; Jäggi Anja, Floristin EFZ, Gondiswil; Jenzer Noah, Konstrukteur EFZ, Langenthal; Käser Yves, Automatiker EFZ, Mattstetten; Käser David, Elektroniker EFZ, Grasswil; Linz Daniel, Zeichner EFZ, Roggwil BE; Lüthi Jonas, Elektroinstallateur EFZ, Langnau im Emmental; Mathys Sven, Detailhandelsfachmann EFZ, Huttwil; Müller Lukas, Motorradmechaniker EFZ, Affoltern im Emmental; Müri Lukas, Zeichner EFZ, Hasle b. Burgdorf; Nager Timon, Elektroinstallateur EFZ, Wynau; Ryser Fabio, Automobil-Mechatroniker EFZ, Roggwil BE; Schürch Sven, Automobil-Mechatroniker EFZ, Herzogenbuchsee; Schweizer Lisa, Köchin EFZ, Zollbrück; Specht Silas, Zimmermann EFZ, Langenthal; Stucki Noel, Konstrukteur EFZ, Urtenen-Schönbühl; von Däniken Philipp, Schreiner EFZ, Wynau; Waser Nicolas Anthony, Automatiker EFZ, Wynigen; Zingg Lukas, Polymechaniker EFZ, Thörigen

Beste Berufsmaturitätsprüfung
Technik, Architektur, Life Sciences:

Stalder Fabian

Polymechaniker EFZ aus Burgdorf

Lehrbetrieb:

RONDO Burgdorf AG, Burgdorf

Note 5.5

BM2 Gesundheit und Soziales

Gesundheit – Berufsbegleitende zweijährige BM

Greub Fabienne, Köchin EFZ, Thörishaus; Grütter Elena Katerina, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Kirchberg BE; Lüthi Leandra, Pharma-Assistentin EFZ, Schmidigen-Mühleweg; Neukomm Sina, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Luterbach; Pezzano Arianna, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Derendingen; Probst Noëmi, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Kammersrohr; Richard Valerie Estelle, Tiermedizinische Praxisassistentin EFZ, Spiez; Sutter Silja, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Langendorf; Uhlmann Anja, Tiermedizinische Praxisassistentin EFZ, Rütshelen; Wittwer Jasmin, Pharma-Assistentin EFZ, Gasel; Wyss Katja, Tiermedizinische Praxisassistentin EFZ, Breitenbach

BM2 Gesundheit und Soziales

Gesundheit – Einjährige Vollzeitschule

Bützberger Nathalie, Fachfrau Gesundheit EFZ, Burgdorf; Da Cunha Antonia Alice, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Wangenried; Engel Ramona, Pharma-Assistentin EFZ, Roggwil BE; Jäggi Sara, Detailhandelsfachfrau EFZ, Gondiswil; Jeyakumar Jenosha, Fachfrau Gesundheit EFZ, Huttwil; Jörg Andrina, Fachfrau Gesundheit EFZ, Langnau im Emmental; König Svenja, Detailhandelsfachfrau EFZ, Strengebach; Kovac Ana, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Huttwil; Lazari Vassiliki, Fachfrau Gesundheit EFZ, Utzenstorf; Leuenberger Mirjam Elea, Tiermedizinische Praxisassistentin EFZ, Wangenried; Mathys Isabel, Fachfrau Gesundheit EFZ, Dürrenroth; Oppliger Nadine, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Rüegsau; Rothmund Livia, Fachfrau Gesundheit EFZ, Langnau im Emmental; Ryf Marina, Fachfrau Gesundheit EFZ, Rumisberg; Schärli Martina, Zierpflanzengärtnerin EFZ, Huttwil; Seydula Cansu, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Nidau; Sommer Lia, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Sumiswald; Sonderegger Carina, Drogistin EFZ, Herzogenbuchsee; Spahr Marina Lea, Pharma-Assistentin EFZ, Niederbipp; Stirnimann Francine, Medizinische Praxisassistentin EFZ, Bannwil; Trinkler Larissa, Detailhandelsfachfrau EFZ, Bannwil; Vasiljevic Tanja, Dentalassistentin EFZ, Lützelflüh-Goldbach; Witschi Lilian, Fachfrau Gesundheit EFZ, Langnau im Emmental

BM2 Gesundheit und Soziales

Soziale Arbeit – Berufsbegleitende zweijährige BM

Bigler Lia Maria, Fachfrau Kundendialog EFZ, Niederscherli; Daxelhofer Jan, Polymechaniker EFZ, Wabern; Durand Simona, Konditorin-Confiseurin EFZ, Biglen; Gerber Sarah, Gärtnerin EFZ, Heimiswil; Ingold Lisa, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Oschwand; Kunz Selina Lara, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Hindelbank; Mattes Nina, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Grafenried; Roth Jasmin, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Ehrendingen; Röthlisberger Pia, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Huttwil; Tecer Ivan, Informatiker EFZ, Liebefeld; Weichelt Michelle, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Bern

BM2 Gesundheit und Soziales

Soziale Arbeit – Einjährige Vollzeitschule

Aeby Anna Elisabeth, Restaurationsfachfrau EFZ, Basel; Ammann Fabian, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Roggwil BE; Aydemir Sinem, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Langenthal; Beutler Deborah, Augenoptikerin EFZ, Hasle b. Burgdorf; Blaser Ron, Maurer EFZ, Langnau im Emmental; Bugmann Eva, Bäckerin-Konditorin-Confiseurin EFZ, Rüegsauschachen; Egger Tamara, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Melchnau; Erpen Tobias, Informatiker EFZ, Burgdorf; Fehrenbach Melanie, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Auswil; Flückiger Anna, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Huttwil; Friedli Tobias, Elektroinstallateur EFZ, Wynigen; Friedli Chiara, Fachfrau Betreuung EFZ, Weier im Emmental; Grädel Benjamin, Elektroinstallateur EFZ, Häusernmoos im Emmental; Grossebacher Ronja, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Oberönz; Jenni Stefanie, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Niederönz; Jordi Timon, Detailhandelsfachmann EFZ, Rohrbachgraben; Jucker-McNally Morgaine Maria Laoise, Fachfrau Kundendialog EFZ, Ostermündigen; Kramer Annina, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Herrenschwanden; Läng Alexandra, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Koppigen; Leuenberger Rahel, Fachfrau Gesundheit EFZ, Bärau; Moser Julia, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Koppigen; Perilli Lorenzo, Polymechaniker EFZ, Lyss; Rentsch David, Geomatiker EFZ, Thunstetten; Rentsch Nathalie, Coiffeuse EFZ, Thunstetten; Rexhepaj Donika, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Schüpbach; Schär Nina, Landwirtin EFZ, Huttwil; Tran Mai Vy, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Niederbipp; von Allmen Lorenz, Detailhandelsfachmann EFZ, Schwarzenburg; Winz Chantal Isabel, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Langenthal; Wüthrich Sarina, Schreinerin EFZ, Walterswil BE; Zaugg Jens Michael, Landmaschinenmechaniker EFZ, Leimiswil

Beste Berufsmaturitätsprüfung

Gesundheit und Soziales:

Läng Alexandra

Kauffrau EFZ aus Koppigen

Note 5.3

BM1 Kaufmännische Richtung

Lehrbegleitende dreijährige BM

Brechbühl Leonie Anna, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Wangen an der Aare, login Berufsbildung AG, Olten; Glur Lukas, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Roggwil BE, Stadtverwaltung Langenthal, Langenthal; Hertig Sarah, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Aarwangen, AEK onyx AG, Solothurn; Hofer Nadine, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Obergoldbach, Gemeindeverwaltung Lützelflüh, Lützelflüh-Goldbach; Ingold Noelle, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Aarwangen, BEKB / BCBE, Liebefeld; Kiliç Umutcan, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Lotzwil, CREDIT SUISSE (Schweiz) AG, Bern; Kuster Anina, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Niederönz, BEKB / BCBE, Liebefeld; Lehmann Céline, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Solothurn, UFA AG, Herzogenbuchsee; Rasiti Samil, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Huttwil, Bank Oberaargau AG, Huttwil; Schneider Alyssa Dara, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Burgdorf, UBS Switserland AG, Zürich; Schumacher Rahel, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Langenthal, Lubana AG, Burgdorf; Slijivar Belma, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Niederbipp, CREDIT SUISSE (Schweiz) AG, Bern; Sommer Dario, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Ursenbach, Stadtverwaltung Langenthal, Langenthal; Suter Nora, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Herzogenbuchsee, Création Baumann AG, Langenthal; Zaugg Laura, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Hettiswil b. Hindelbank, Kuoni Reisen, Langenthal

BM2 Wirtschaft und Dienstleistung

Typ Wirtschaft – Einjährige Vollzeitschule

Balucic Milos, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Aarwangen; Fust Vanessa, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Langenthal; Gheriani Nusiba, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Langenthal; Güldiken Ufuk, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Aarwangen; Jäggi Elena, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Gondiswil; Jost Nick, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Huttwil; Kohler Quentin, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Aarwangen; Lange Marius, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Bützberg; Lüthi Jasmin, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Leimiswil; Maksutaj Rrezarta, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Langenthal; Moret Dominic, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Thörigen; Piljic Nikolina, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Aarwangen; Sate Eljesa, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Lotzwil; Terzieva Tanja, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Langenthal; Wullschlegler Jan, Kaufmann EFZ Erweiterte Grundbildung, Attiswil; Wyss Sarah, Kauffrau EFZ Erweiterte Grundbildung, Niederbipp

Beste Berufsmaturitätsprüfung

Typ Wirtschaft:

Rasiti Samil

Kaufmann EFZ aus Huttwil

Lehrbetrieb:

Bank Oberaargau AG, Huttwil

Note 5,4

Rico Largiadèr, Abteilungsleiter Brückenangebote

Segel setzen, Anker lichten, Blick zu neuen Ufern richten

Die Abteilung Brückenangebote musste in den vergangenen Jahren einen kontinuierlichen Rückgang bei den Lernendenzahlen verzeichnen, was Standort-schliessungen im Sommer 2013 in Herzogenbuchsee und im Sommer 2016 in Huttwil zur Folge hatte. Im Moment stagnieren die Zahlen auf einem im kantonalen Vergleich eher tiefen Niveau. Höchste Zeit also, die Segel zu setzen und den Anker zu lichten. Die Brückenangebote Oberraargau richten ihren Blick zu neuen Ufern, die eine prosperierende Zukunft versprechen.

Die Abteilungsleitung Brückenangebote hat eine Projektgruppe ins Leben gerufen, die ein Konzept entwirft, das konkrete Massnahmen vorsieht, wie der Nutzen für unsere Lernenden optimiert und die Zusammenarbeit zwischen den Wirtschaftsbetrieben und den Oberstufenzentren im Oberraargau intensiviert werden kann. Die erfolgreiche Umsetzung des Konzeptes soll zur Vertrauensbildung zwischen der Abteilung Brückenangebote und ihren Stakeholdern führen. Dadurch wird die Grundlage für ein positives Schulklima an den Brückenangeboten Oberraargau geschaffen.

Die nachfolgenden Berichte aus den Fachgruppen BPA, BPI, Vorlehre und Sprachen vermitteln einen ersten Eindruck, mit welcher Innovationskraft die Lehrpersonen an der Abteilung Brückenangebote unterwegs sind. Dieser Kraft ist auch zuzuschreiben, dass alle unsere 123 Lernenden aus unseren neun Klassen (4 BPA, 3 BPI und 2 Vorlehre) während des Lockdowns erfolgreich am digitalen Fernunterricht teilgenommen haben. Zudem konnten trotz schwieriger Umstände respektable Anschlusslösungen, die es im kommenden Jahr zu steigern gilt, erzielt werden.

Anschlusslösungen bei Schuljahresende (Stand 9. Juli 2020)

	BPA	BPI 1	BPI 2	Vorlehre	Total BrA	Anteil in Prozent
Lernende gesamt	63	20	13	27	123	100%
Einstieg in berufliche Grundbildung (EFZ und EBA)	49	2	3	22	76	61.8%
Einstieg ins BPI 2		12			12	9.8%
Zwischenlösung	5	5	7	2	19	15.4%
Ohne Lösung	9	1	3	3	16	13.0%

BPA = Berufsvorbereitendes Schuljahr Praxis und Allgemeinbildung.

BPI = Berufsvorbereitendes Schuljahr Praxis und Integration.

Sprache = Schlüssel zur Bildung

Martin Gempeler, Fachgruppenleiter Sprachen

Die Sprache ist der Schlüssel zur Bildung. Aus diesem Grund hat sich die Fachgruppe Sprachen in diesem Schuljahr den Sprachstanderhebungen und Sprachstandzertifikaten in den Brückenangeboten angenommen. Die Lernenden müssen nach der Zeit in den Brückenangeboten auf den Start in die Berufsbildung vorbereitet sein. Daher absolvieren alle Lernenden der Brückenangebote zu Beginn des kommenden Schuljahres eine Sprachstanderhebung in den besuchten Sprachfächern und erhalten auf diese Weise eine Einstufung nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER). Das Ergebnis dient der Orientierung der Lernenden, der Zielsetzung und der Qualitätssicherung im Unterricht. Gegen Ende des Schuljahres absolvieren alle Lernenden der Abteilung Brückenangebote mindestens eine Zertifikatsprüfung in einem Sprachfach, die den Fortschritt aus dem vergangenen Schuljahr ausweist. Welche Zertifikatsprüfung bestritten wird, richtet sich nach den Anforderungen der nachfolgenden Berufsbildung. Die Sprachzertifikatsprüfungen werden in Zusammenarbeit mit fide und Swiss Exams durchgeführt. Durch dieses Vorgehen werden die Lernenden der Abteilung Brückenangebote optimal auf die Berufswelt vorbereitet.

Integrationsvorlehre INVOL Lebensmittel

Ein neues Bildungsangebot an der bfsl

Anna Riesen, Fachgruppenleiterin Vorlehre

Ein knappes halbes Jahr Zeit, um die Grundlagen und den Start eines neuen Bildungsangebotes zu organisieren. Dieser Herausforderung haben wir uns im zweiten Semester des Schuljahres 2019/2020 innerhalb der Fachgruppe Vorlehre gestellt. Dafür wurde die Projektgruppe INVOL Lebensmittel gegründet. Das Modell INVOL (Integrationsvorlehre) wird seit Sommer 2018 als Pilotprogramm an verschiedenen Standorten gesamtschweizerisch durchgeführt. Das Ausbildungsziel ist die Verbesserung der beruflichen Integration von Flüchtlingen und vorläufig aufgenommenen Personen. Im Unterschied zur Vorlehre Standard werden die Lernenden ihrem Lehrberuf entsprechend in berufsfeldspezifische Klassen eingeteilt. So werden die jungen Erwachsenen nicht nur innerhalb der allgemeinbildenden Fächer unterrichtet, sondern erhalten bereits vor dem Start in die EBA- oder EFZ-Ausbildung berufskundliches Basiswissen. Unabhängig des Fachbereichs liegt der Förderfokus stets auf dem Erwerb und Ausbau der Sprachkompetenzen.

Im Sinne einer Weiterentwicklung der Brückenangebote an der bfsl und Komplementierung des Bildungsangebotes im Bereich Vorlehre ist die Führung einer INVOL unverzichtbar. Ein wichtiger Schritt vor dem Start der eigentlichen Projektarbeit war die Abklärung, welche Berufsfelder im Kanton Bern bereits von anderen Berufsfachschulen abgedeckt sind und dem Wirtschaftsstandort Oberaargau, aber auch dem Angebot der beruflichen Grundbildung der bfsl entsprechen. Die evaluierten Vorschläge wurden durch die Abteilungsleitung Brückenangebote, Rico Largiadèr, beim Mittelschul- und Berufsbildungsamt (MBA) eingereicht. Dank dem ÜK-Zentrum BKC Langenthal, welches sich am Standort Weststrasse 24 befindet und dem Interesse des Verbands Bäcker-Confiserie Bern-Solothurn Solothurn (BCBS) an der Mitentwicklung, haben wir im Januar 2020 vom MBA den definitiven Zuschlag für eine Pilotklasse INVOL Lebensmittel erhalten.



Werbefilm INVOL Lebensmittel

Das erarbeitete Konzept sah von Beginn an eine enge Zusammenarbeit seitens der Projektgruppe mit Andreas Reinhard, Verbandsmitglied BCBS und Leiter BKC vor. Gemeinsam wurden potenzielle Vorlehrlernbetriebe akquiriert und fallführende Asylsozialdienste und Lehrpersonen von abgebenden BPI-Klassen (Berufsvorbereitendes Schuljahr Praxis und Integration) auf die INVOL Lebensmittel aufmerksam gemacht. Zudem wurde ein Werbefilm für das Bildungsangebot produziert, welcher auf der Website des BKC aufgeschaltet ist und zukünftige Lernende direkt ansprechen soll.

Anhand der Grundlagen der Eckwerte Integrationsvorlehre Kanton Bern (INVOL BE), den Kompetenzprofilen Integrationsvorlehre Bäckerei-Konditorei und Fleischwirtschaft sind der Stunden- und Stoffplan für das Bildungsangebot entstanden. Das ambitionierte Ziel, ab Sommer 2020 eine INVOL-Klasse zu führen, wurde zusätzlich durch die Situation rund um Corona erschwert. Nur dank dem unermüdlichen Einsatz aller Projektmitglieder und der Abteilungsleitung Brückenangebote wird Sandra Vitolone, Klassenlehrperson INVOL Lebensmittel, im Schuljahr 2020/21 starten können.

Längerfristig ist geplant, dass mit weiteren Berufsverbänden aus der Lebensmittelbranche, wie zum Beispiel dem Fleisch-Fachverband Bern, zusammengearbeitet wird und deren Vorlehrlernende bei uns in Langenthal den Unterricht der INVOL Lebensmittel besuchen.

Intensiver Einstieg

Jann Badrutt, Fachgruppenleiter BPI

Gleich zu Beginn dieses Schuljahres begaben sich alle drei BPI-Klassen zusammen auf eine zweitägige Exkursion in den Jura. Nachdem wir die Lernenden, sowie sie uns und ihre neue Arbeitsumgebung, in den ersten drei Schultagen im Waldhof bereits ein wenig kennenlernen konnten, war es nun unser Ziel, sich noch eingehender zu beschnuppern.

Herausfinden, wen man denn da vor sich hat. Sich auch ausserhalb des Schulzimmers und -alltags erleben. Einen Ausblick auf das kommende Schuljahr erhalten. Und die Landeskenntnis, falls nicht bereits vorhanden, in Richtung Jura erweitern.



Einsiedelei St. Verena

Nach einer kurzen Zugreise bis Solothurn wanderten wir von 432 m.ü.M. durch die Verenaschlucht über den Nesselboden bis auf den Weissenstein auf 1284 m.ü.M und genossen dabei immer wieder die herrliche Natur und Aussicht.

Später folgte eine Gondelfahrt bis Oberdorf und eine Zugfahrt bis Gänsbrunnen. Danach konnten wir unsere Unterkunft im Zentrum Mühlehof beziehen.

Ein gemeinsam zubereitetes Nachtessen und mit zum Teil geleiteten Kennenlernübungen und Improvisationstheater verbrachten Abendstunden ergaben eine erheiterte und friedliche Atmosphäre am ersten und letzten gemeinsamen Abend dieser Einstiegswoche.

Nach einem kräftigen Frühstück und intensivem Aufräumen und Putzen am nächsten Morgen machten wir uns auf den Rückweg nach Hause: von Gänsbrunnen durch die Wolfsschlucht bis nach Herbertswil.

Ein Picknick unterwegs musste genügen. In Langenthal konnten wir dann schlussendlich viele müde und zufriedene junge Männer und Frauen ins Wochenende verabschieden.

Schwerpunkte der BPI Schuljahre

Das Hauptaugenmerk liegt im Erlernen der deutschen Sprache. Doch auch Berufsorientierung und der Einstieg in die Berufswelt ist ein wesentlicher Bestandteil. Firmenbesuche wie der der Logistikplattform des Verteilzentrums Migros Aare Schönbühl, Reisen an die SwissSkills oder andere Berufsmessen und gezielter praktischer Unterricht unter fachkundiger Leitung ermöglichen es den Lernenden, die Vielfalt der Schweizer Ausbildungslandschaft kennenzulernen.

Sich mit der Schweizer Kultur und den gesellschaftlichen Umgangsformen auseinanderzusetzen, ist ebenfalls ein wichtiger Teil des BPI.

Wir sind jetzt mal im Fernunterricht!

Der Lockdown traf unsere Lernenden mit zum Teil sehr ungleichen Wirkungen. Während einige in dieser Situation aufblühten und sich schulisch, vor allem sprachlich, deutlich verbesserten, war die Situation für andere ungleich schwieriger. Alte Traumata brachen hervor und machten das Leben schwer. Schwerer als es ohnehin schon ist. Im Grossen und Ganzen haben wir den Fernunterricht gut gemeistert.



Projekt Short Stories Frühling 2020

Martin Geiser, Klassenlehrer

Belletristik als Schlüssel zum Leseverstehen

Das Leseverstehen ist eine Schlüsselkompetenz, die an Berufsfachschulen und Brückenangeboten stark gefördert wird. Häufig wird mit Sachtexten gearbeitet – meist aus dem Umfeld des entsprechenden Berufsfeldes. Eine nachvollziehbare Überlegung. Die Lernenden verfassen Schilderungen, Erörterungen, Berichte, Rapporte, Beschreibungen, Interpretationen. Es gibt nichts dagegen einzuwenden, doch hat nicht auch die Belletristik im Allgemeinbildenden Unterricht ihre Berechtigung? Wir alle sind mit Geschichten aufgewachsen. Und auch wenn es im fortgeschrittenen Alter nicht mehr Märchen sind, so sind wir doch interessiert an einer guten Story. Spannende Krimis, geheimnisvolle Geschichten oder Biografien faszinierender Persönlichkeiten – all das bleibt immer für die Menschen ständig interessant. Das zeigt ja auch gerade der Erfolg von Netflix.



Die Vorbereitung

Schön früh im Schuljahr haben wir uns mit Short Stories auseinandergesetzt. Wir haben Geschichten gelesen, analysiert und Gedanken zu Hintergründen und Aufbau gemacht. Die theoretischen Grundlagen wurden in einem Dossier festgehalten, das die Lernenden jederzeit zur Hand nehmen können. Es war mir wichtig, klare Leitplanken zu deklarieren, in denen sich die Lernenden dann frei bewegen konnten.

Damit auch die kreative Seite nicht zu kurz kommt, haben wir während des ganzen Schuljahres Übungen zum kreativen Schreiben gemacht. Der Höhepunkt war der Workshop «Creative Writing» mit dem Autoren Simon Libsig, der uns viele wertvolle Tipps zum fantasievollen Schreiben gemacht hat.



Der Schreibprozess

Die Lernenden haben ein Planungspapier erhalten, das sie im Laufe der Schreibarbeit ausfüllen mussten. Ich habe das bewusst nicht von allen zu Beginn verlangt, da es Schreibende gibt, die lieber drauflos schreiben, verwerfen und so zu einer Lösung kommen. Die ganze Schreibphase wäre eigentlich begleitet gewesen von zahlreichen Aktionen, in denen die Story auch von den Klassenkameraden gelesen und hinterfragt wird und so Verbesserungsmöglichkeiten erarbeitet werden können (z.B. mit «über den Rand schreiben»).

Diese sehr wertvolle Begleitung des Schreibprozesses ist nun wegen der Corona-Krise weggefallen. Plötzlich gab es nur noch Fernunterricht und somit zwei Wochen Zeit, um die Geschichten fertigzustellen. Somit beschränkten sich die lektorischen Arbeiten ausschliesslich auf die Kommunikation zwischen Lehrkraft und Lernenden.

Das Produkt

Entstanden ist nun also eine Kurzgeschichten-Sammlung mit 16 Storys, denen ich den letzten Schliff verliehen und für ein einheitliches Layout gesorgt habe. Titel und Cover wären ursprünglich anders geplant gewesen; aber aus aktuellen Gründen erschien mir die jetzige Version sehr einleuchtend.

Auf der Homepage www.in-krise-wie-diesen.jimdosite.com stellen wir unser Produkt vor und versuchen, mit den sozialen Medien möglichst viel Aufmerksamkeit zu erlangen. In «normalen» Unterrichtszeiten wären Homepage und Cover natürlich von den Lernenden gestaltet worden.

Ab Beginn des letzten Quartals starteten wir den Verkauf. Die Rückmeldungen unserer Leserinnen und Leser waren sehr positiv, das Langenthaler Tagblatt und der Unter-Emmentaler berichteten über das Projekt.

Ende Juni durften wir auf unserem eigens für dieses Projekt erstellten Konto ein Total von rund CHF 2'000.00 feststellen; die Hälfte davon durften wir als Gewinn ausweisen. So konnten wir also CHF 500.00 der Glückskette, zu Gunsten der Coronahilfe Schweiz überweisen und andererseits in der letzten Schulwoche uns mit einem Pizza-Essen im Restaurant Pinocchio in Langenthal belohnen – ausserhalb der Schulzeit selbstverständlich!



Facts & Figures

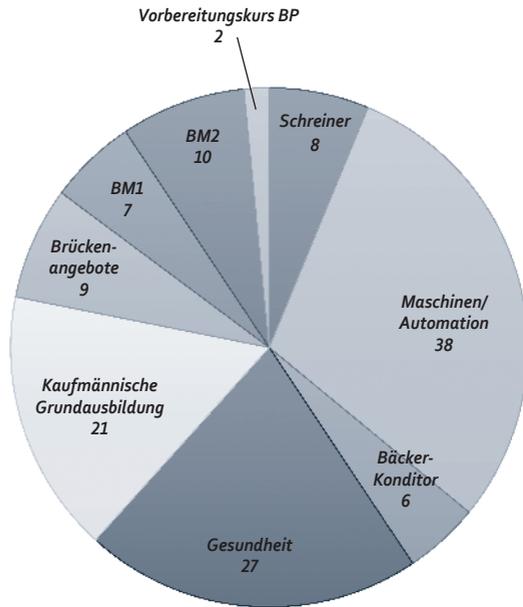
Unterrichtsdauer

1. Semester 01. August 2019 - 31. Januar 2020
2. Semester 01. Februar 2020 - 31. Juli 2020

19 Wochen
19 Wochen
38 Wochen

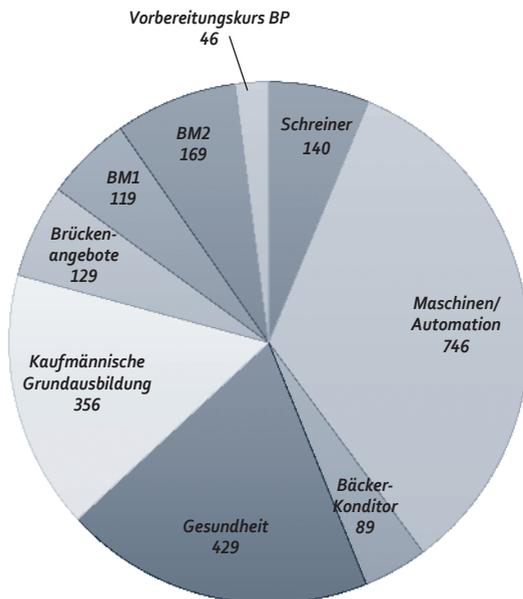
1. Semester Klassen

Total 128 Klassen



1. Semester Lernende

Total 2223 Lernende



Stichtag: 1. September 2019

Eintritte Sommer 2019

Auszubildende

Maschinen/Elektro/Informatik

Automatiker/-in	41
Automatikmonteur/-in	24
Land- und Baumaschinenmechaniker/-in	40
Polymechaniker/-in und Konstrukteure/-in	61
Produktionsmechaniker/-in	24
Mechanikpraktiker/-in EBA	11

Gesundheit

Fachmann/Fachfrau	136
Assistent/Assistentin Gesundheit und Soziales EBA	32

Bau

Schreiner/-in	34
---------------	----

Lebensmittel

Bäcker-Konditoren/-in	29
-----------------------	----

Kaufmännische Grundbildung

Kaufmann/Kauffrau E/B-Profil	77
Detailhandelsfachmann/frau	22
Detailhandelsassistent/-in EBA	14

BM1

Technische Richtung	20
Wirtschaftliche Richtung	13

BM2

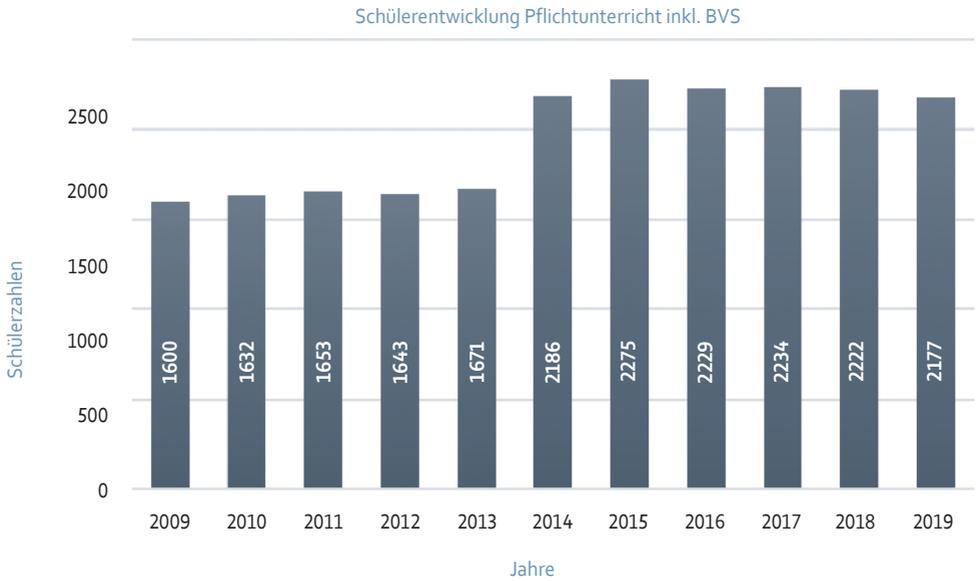
Technische Richtung	36
Gesundheitlich und Soziale Richtung	89
Wirtschaftliche Richtung	22

BVS

BPA/BPI Langenthal	102
Vorlehre	27

Total Auszubildende

854



bfs |

Berufsfachschule Langenthal bfs
Weststrasse 24
Postfach
4901 Langenthal

Telefon 062 916 86 66
E-Mail bfs@bzl.ch
Internet: www.bfs.ch

